28. Jahrgang. Sonnabend, 8. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 15376. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 8. August. (W. T.) Das Oberhaus nahm in erster Lesung die Bill betreffend die Gesundheitsordnung Londons an.

Das Unterhaus genehmigte in dritter Lesung die Bill zum Schutze junger Mädchen und Frauen.

London, 8. August. (W. T.) Die „Morning Post" erfährt, daß die neuesten Depeschen des russischen Ministers Giers höchst versöhnlich lauten. Sie eröffnen die Aussicht auf eine möglicherweise unverzügliche Lösung der afghanischen Frage. Wie die „Daily News" erfährt, ist der Schriftwechsel über ein Schiedsgericht bezüglich des Zwischenfalls von Pendscheh seit dem Amtsantritt des Torycabinets nicht fortgesetzt worden. Im Auswärtigen Amte werde diese Angelegenheit als durch die schwebende Lösung der beiden Regierungen als fallen gelassen betrachtet.

Marseille, 8. August. (W. T.) In den letzten 24 Stunden sind hierselbst 26 Cholera-Todesfälle vorgekommen.

Petersburg, 8. August. (W. T.) Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt: Die „Wiener Abendpost" hat vollkommen recht, wenn sie die Regelmäßigkeit und gegenwärtige Wiederkehr der Begegnungen des deutschen und des österreichischen Kaisers nicht nur als einen Beweis für die innigen Beziehungen beider Kaiserreiche zu einander, sondern auch als ein Anzeichen der Bürgschaft für den allgemeinen Frieden feiert.

Die Kaiserzusammenkunft in Gastein.

Aus Gastein wird telegraphisch gemeldet:

Gastein, 7. August. Die österreichischen Majestäten kehrten wenige Minuten vor 5 Uhr von der Hofstafel bei Kaiser Wilhelm zurück, Kaiser Franz Josef die Kaiserin führend. Hofmarschall Graf Perponcher begleitete dieselben bis an den Fuß der von der Badeschloß-Terrasse herabführenden Treppe. Bald darauf kam Kaiser Wilhelm in österreichischer Uniform, gefolgt von der gesammten Suite, die Treppe herab, schritt über den Straubinger Platz und begab sich in die Appartements der österreichischen Majestäten im Hotel Straubinger. Nach wenigen Minuten kam Kaiser Wilhelm, die Kaiserin Elisabeth am Arme führend, die Treppe des Hotels herunter, hinter ihnen Kaiser Franz Josef in österreichischer General-Uniform. Kaiser Wilhelm geleitete die Kaiserin bis an den Wagenschlag der bereits stehenden vierspännigen Postkutsche. Beide Kaiser umarmten und küßten sich dreimal herzlich, während die Bevölkerung und die Badegäste wahrhaft begeisterte Hochrufe ausbrachten. Der Kaiserin küßte Kaiser Wilhelm zum Abschiede die Hand und als der Wagen sich langsam in Bewegung setzte, reichte ihm die Kaiserin nochmals die Hand, die der Kaiser abermals küßte. Als der Wagen den Blicken des Kaisers entschwunden war, kehrte Se. Majestät ins Badeschloß zurück. Den Herren des österreichischen Gefolges sind von Kaiser Wilhelm Auszeichnungen verliehen worden, die dieselben bereits zu dem heutigen Diner angelegt hatten.

Bad Gastein, 7. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich verließen das Hotel Straubinger heute Morgen bereits um 7 Uhr, um sich nach der Kirche zu begeben. Sodann machte die Kaiserin einen Spaziergang, der Kaiser, von dem Landeshauptmann Grafen Chorinsky und den Mitgliedern des Landesausschusses geführt, den Hebestollen besichtigte, durch welchen das Wasser aus den Gasteiner Quellen in das in die einzelnen Häuser führende Röhrennetz geleitet wird.

Nachdem gestern Kaiser Wilhelm etwa eine halbe Stunde bei den österreichischen Majestäten verweilt hatte, verabschiedete sich die Kaiserin Elisabeth, um einen Spaziergang in das nach Böckstein führende Thal zu machen. Beide Kaiser verblieben dann noch eine Viertelstunde allein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. August.

In Wien hält man an Kremsier als dem Ort der Begegnung des Kaisers Franz Joseph mit dem russischen Kaiser fest. Wie man Berliner Blättern aus Wien meldet, wird die Zusammenkunft vielleicht schon am 20. August stattfinden. Der Begegnung werden anwohnen Kalnoky, Giers, Taaffe und vielleicht Tisza. Großartige Empfangsvorbereitungen sind im Gange. Als Ehrenwache wird ein ganzes Infanterie-Regiment nach Kremsier beordert werden.

Daß die Begegnung Franz Josephs mit dem deutschen Kaiser in Gastein überall in ganz Oesterreich mit größter Sympathie begrüßt worden ist, haben wir schon erwähnt. Auch die gesammte ungarische Presse begrüßt die Gasteiner Entrevue auf das wärmste, verhält sich aber, einem Telegramm der „P. Z." zufolge, der bevorstehenden Begegnung mit dem Zaren gegenüber äußerst reservirt und kühl. Die Ungarn können eben nicht vergessen, was ihnen die Russen vor 36 Jahren gethan haben.

Es ist recht schlimm für diejenigen, welche noch immer an die angebliche **Zahlung der deutschen Getreidezölle durch das Ausland** glauben oder zu glauben vorgeben, daß gerade das amtliche Material über Getreidepreise ihre Behauptung Lügen straft. Von einer größeren Zahl deutscher Handels-Corporationen werden allmonatlich Durchschnittspreise für die wichtigsten Getreidearten ermittelt und die Ergebnisse dieser Ermittelungen werden vom Statistischen Amt zusammengestellt und publicirt. In dem neuesten Hefte der Reichsstatistik liegen nun die Durchschnittspreise für Monat Juni d. J. vor und diese lassen die Preissteigerung durch den Zoll unwiderleglich erkennen, obwohl in den letzten Monaten die Preise auf dem Weltmarkt vorwiegend eine rückläufige Preisbewegung gezeigt hatten. Bei Weizen sind die Preise von 15 wichtigen Plätzen notirt. Unter diesen befindet sich ein einziger Platz, Danzig, der den Preis für zollfreie oder Durchfuhr-Waare notirt, und gerade dieser Preis, obwohl für eine ziemlich hochstehende Qualität berechnet, steht weit unter allen sonstigen Preisen. Für sämmtliche Plätze außer Danzig ergiebt sich aus den Notirungen ein Durchschnittspreis für Weizen von 177,49 Mk. pro Tonne, während der Danziger Preis nur 141,19 Mk. beträgt. Auf dem zollfreien Weltmarkte Danzigs war also Weizen um 36,30 Mk. billiger als im Zollgebiet; der Zoll beträgt 30 Mk. Ganz ähnlich liegt die Sache bei Roggen. Bei dieser Frucht sind Preise von 17 Plätzen notirt, darunter als zollfreier Markt nur Bremen. Wiederum ist der Bremer Preis weitaus der niedrigste. Der Durchschnitt für alle anderen Plätze ergiebt einen Roggenpreis von 151,65 Mk. pro Tonne, während der Bremer Preis mit 120 Mk. angegeben ist. Auf dem zollfreien Weltmarkte Bremens war also Roggen um 31,65 Mk. billiger als im Zollgebiet; der Zoll beträgt 30 Mk. Die Vertheuerung berechnet sich für Weizen auf ca. 18 Proc., für Roggen auf 25 Proc. vom Werthe. Und mit dieser Vertheuerung wandert das Getreide in die deutschen Mühlen, die gar nicht anders können, als eine solche Last, welche ihren ganzen Productionsgewinn um das Vielfache übersteigt, auf den Mehlpreis abzuwälzen. Das lehrt uns die amtliche Statistik, aber im Reichstage finden sich noch immer Männer, die kühnlich jede Vertheuerung durch die Getreidezölle ableugnen.

Die Fuldaer Bischof-Conferenz

hat, wie telegraphisch gemeldet, ihr Ende erreicht. Die Verhandlungen sind bei geschlossenen Thüren geführt worden, und die Presse kann sich nur an Combinationen halten. Man behauptet, daß es sich auf der Conferenz vornehmlich um die Frage der **Vorbildung der Geistlichkeit** gehandelt habe. Diese Combination hat viel für sich. Nachdem die Bischofsfrage bis auf die **Besetzung des Posener Erzstuhles** gelöst ist, giebt es kein Gebiet der Maigesetzgebung, das dringender der Regelung bedarf, als die Vorbildungsfrage. Sie ist in diesem Moment besonders actuell geworden durch den vielbesprochenen Paderborner Zwischenfall. Man glaubt, schreibt uns unser Berliner ♁-Correspondent, seit Langem, daß nicht wenig preußische Bischöfe bereit seien, dem Papste eine entgenkommendere Haltung in dieser Frage zu empfehlen, weil sie jetzt, nachdem der Culturkampf in das Stadium der „Versumpfung" gelangt ist, und Kampfeslust sich eigentlich nur noch bei der „Germania" und der ihr gesinnungsverwandten Presse regt, zu der Einsicht gekommen sind, daß die maigesetzlichen Vorbildungsvorschriften gerecht und weise sind, und im übrigen den vordem in den meisten Diöcesen geltend gewesenen Vorschriften der Bischöfe über diesen Gegenstand nicht widersprechen. Daß der **Paderborner Erlaß** eigentlich die Reactivirung einer bischöflichen Studienordnung ist, die stets in Kraft geblieben war und noch ist, weil sie durch keinen entgegenstehenden bischöflichen Erlaß aufgehoben wurde, ist vor mehreren Wochen bereits mitgetheilt worden.

Zu rechter Zeit wird nun auch daran erinnert, daß in der Erzdiöcese **Köln** eine **Studienordnung** besteht, die unter dem 1. August 1866 von dem soeben in den höchsten Rath der Kirche berufenen damaligen Erzbischof **Paulus Melchers** erlassen ist. Es ist nicht uninteressant, daraus zu ersehen, daß Herr Melchers wenige Jahre vor Ausbruch des Culturkampfs auf vollständig Falk'schen Prinzipien steht. Er verlangt von den Aspiranten zum geistlichen Stand vor Eintritt in das Seminar ein dreijähriges Universitätsstudium und im ersten Jahre desselben vorzugsweise philosophische Studien zu treiben, „welche die nothwendige Grundlage zu einem gedeihlichen Studium der Theologie bilden." In der vorvatikanischen Zeit hielten es übrigens fast alle Bischöfe für eine ihrer vornehmsten Pflichten, für eine tüchtige Ausbildung der jungen Clericer zu sorgen. Nur in einer Diöcese lagen diese Verhältnisse stets im Argen. In Posen-Gnesen begnügte man sich zumeist mit der Seminarausbildung. Aber Graf Ledochowski that gleichwohl nichts, um diesen Verhältnissen ein Ende zu machen; ihm war dadurch der niedere Clerus nur um so unterwürfiger, und dieser Umstand mag ihm manchen Anhänger in den Kreisen des preußischen Episcopats erworben haben.

Bischof **Korum** ist sicher nicht der Mann, der auf der Bischofconferenz in Fulda seine Stimme für eine Lösung der Vorbildungsfrage erhoben hat; auch die Haltung des **Breslauer** Fürstbischofs berechtigt nicht zu einer solchen Annahme. Die Erledigung der Paderborner Angelegenheit mag außerdem nicht wenig dazu beigetragen haben, um diejenigen Bischöfe, die den Drobeschen Erlaß gutgeheißen haben, zu einer zurückhaltenden Stellung zu veranlassen. Man kann danach von der eben beendeten Conferenz nicht viel für eine friedliche Lösung der Frage hoffen.

Von Zeit zu Zeit, so auch neuerdings, tauchen in den verschiedenen Blättern des **Auslandes** ziemlich gleichlautende Nachrichten auf, dahin gehend, daß **Fürst Bismarck** dem früheren Khedive **Ismail Pascha** sehr freundlich gesinnt und für dessen Wiedereinsetzung gewonnen sei. Dazu schreibt unser △-Correspondent: Von unterrichteter Seite wird uns mitgetheilt, daß von allen diesen Meldungen, die offenbar auf dieselbe Quelle, nämlich auf die nächste Umgebung des Exkhedive, bezw. auf diesen selbst zurückzuführen sind, kein wahres Wort sei. Fürst Bismarck hat dieser Personenfrage überhaupt noch nicht seine Aufmerksamkeit geschenkt und soll keineswegs geneigt sein, sich in dieselbe zu mischen. Er ist vielmehr der Ansicht, daß nur der **Sultan**, die **englische Regierung** und die **ägyptische Bevölkerung** selbst ein unmittelbares Interesse daran zu nehmen haben.

Seit Jahr und Tag finden in Konstantinopel Verhandlungen statt wegen des Abschlusses eines deutsch-türkischen Tarifvertrages und wiederholt hieß es, daß dieselben zu einem erwünschten Ergebniß geführt hätten, ohne daß sich diese Nachricht bisher bestätigt hat. Nunmehr verlautet endlich, daß eine Einigung zwischen dem deutschen Vertreter und den türkischen Unterhändlern erzielt sei und daß der Abschluß des Vertrages bevorstehe. Ueber die Einzelheiten desselben ist in Berlin noch Nichts in Erfahrung zu bringen. Doch heißt es, daß die Pforte in einigen wichtigen Punkten werthvolle Zugeständnisse gemacht habe.

Zanzibar-Expeditionen.

Die in der vorigen Woche telegraphisch gemeldete Ankunft der Kreuzerfregatte „Bismarck", Commandant Capt. z. S. Karcher, in Capstadt hat wieder zu einer Reihe von Combinationen über das **deutsche ostafrikanische Geschwader** Anlaß gegeben. Bekanntlich befindet sich an Bord des „Bismarck" der Geschwader-Chef Contre-Admiral Knorr und es wird jetzt verschiedentlich behauptet, „ein ernsthaftes Vorgehen Deutschlands gegen Zanzibar wäre schon erfolgt, wenn Contre-Admiral Knorr so rasch, als es erwünscht war, von der Depesche hätte erreicht werden können, die ihn zum Chef des (ostafrikanischen) Geschwaders ernannte und mit Instrutionen versah." Die „Voss. Z." behauptet dem gegenüber, daß daran kein wahres Wort sei. Der letzte Nachweis über die Bewegungen der deutschen Kriegsschiffe auf den auswärtigen Stationen befindet sich in Nr. 9 des „Marine-Verordnungsblattes" vom 16. Mai; die folgende Nummer 10 vom 31. Mai ist die erste mit lückenhaften Meldungen über die Fahrten unserer Schiffe in fremden Meeren. Abgesehen von den damals in die Oeffentlichkeit gelangten Mittheilungen über die beabsichtigte Bildung eines Geschwaders zum Zwecke einer Demonstration gegen Zanzibar kann nach einem Vergleiche der beiden obenerwähnten Nummern des „Marine-Verordnungsblattes" wohl als thatsächlich angenommen werden, daß entscheidende Beschlüsse bezüglich des Geschwaders in der zweiten Hälfte des Mai gefaßt sind. Davon konnte man, soweit als nöthig, Contreadmiral Knorr in der Capstadt Mittheilung machen und es spricht jede Wahrscheinlichkeit dafür, daß dies geschehen ist, und daß er auf Grund bestimmter Instructionen Ende Mai oder Anfang Juni nach Zanzibar gegangen ist, nachdem die Kreuzerfregatte „Gneisenau", welche den kaiserlichen General-Consul G. Rohlfs am 27. Januar d. J. dorthin gebracht hatte, am 1. April von Zanzibar die Reise nach Australien angetreten hatte. Es sei hiernach ganz ausgemacht, daß die Kreuzerfregatte „Bismarck" fast zwei Monate in oder in der Nähe von Zanzibar geweilt und von dort nach der Capstadt zurückgekehrt ist. Wenn diese Annahme richtig ist, so fragt es sich in erster Linie, ob die ganze Idee einer Flottendemonstration gegen Zanzibar, wenn sie überhaupt bestanden hat, aufgegeben oder wenigstens so lange vertagt ist, bis man im Auswärtigen Amt die mündlichen Erklärungen vom General-Consul Rohlfs entgegengenommen hat. Es ist wohl gestattet, anzunehmen, daß man jetzt über die Verhältnisse in Zanzibar besser informirt ist als vor drei Monaten.

Auch über die „Expeditionen" der ostafrikanischen Gesellschaft, schreibt das genannte Blatt weiter, kleine Touren, welche mit verhältnißmäßig geringen Mitteln leicht zu machen sind, wird die Reichsregierung jetzt zuverlässige Mittheilungen erhalten. Ueber die von deutschen Kaufhäusern mit großen Mitteln ausgestatteten Karawanenzüge ins Innere wird nie gesprochen; sie wollen allerdings keine Landerwerbungen machen, sondern nur neue Handelswege entdecken. Man mag aber das Eine oder das Andere für ersprießlicher halten, die Reichsregierung wird sicher **alle** berechtigten deutschen Interessen in Erwägung ziehen und nicht die in dreißigjähriger Arbeit errungenen für etwas Zukunftsmusik auf's Spiel setzen.

Gestern begab sich eine Deputation der englisch-jüdischen Association zu **Lord Salisbury**, um ein Einschreiten Englands allein oder in Gemeinschaft mit anderen Signatarmächten des Berliner Vertrages bezüglich der Lage der **Juden in Rumänien** zu erbitten. Lord Salisbury erwiderte, die Regierung könne als Mitunterzeichner des Berliner Vertrages diese Frage nicht unberücksichtigt lassen; er bedauere, daß die Juden in Rumänien unter einem eingewurzelten Vorurtheil des Volkes zu leiden hätten, das in der Gesetzgebung seinen Ausdruck gefunden habe. Die Angelegenheit sei sehr delikat zu behandeln; die Regierung werde jedoch ihr Möglichstes thun, um eine Besserung in der Lage der Juden herbeizuführen.

Canadische Telegramme berichten von großer Thätigkeit unter den **französischen Canadiern**, welche Unterschriften zu Petitionen an den General-Gouverneur behufs Umwandlung des gegen den ehemaligen Rebellenführer Louis Riel gefällten Todesurtheils sammeln. Riel hat an den amerikanischen Consul in Winnipeg einen Brief gerichtet, worin er um die Niedersetzung einer internationalen Commission zur Prüfung seines Geisteszustandes ersucht. Er sagt, er sei bereit, zu sterben. Er gedenkt zum Besten seiner Familie ein Werk über die canadische Rebellion zu schreiben.

Deutschland

△ **Berlin**, 7. August. Der Staatssecretär im Auswärtigen Amte, Graf **Hatzfeld**, folgte gestern Nachmittags einer Einladung des großbritannischen Geschäftsträgers Mr. Scott zum Diner. Der letztere bewohnt gegenwärtig seine Villa bei Potsdam. — Der preußische Gesandte bei der Curie, Herr v. **Schlözer**, beabsichtigt sich zunächst zum Besuch seiner Verwandten nach Lübeck zu begeben. Von dort wird er voraussichtlich, wie dies regelmäßig während seines Sommerurlaubs zu geschehen pflegt, zum Fürsten Bismarck nach Varzin bezw. Friedrichsruhe reisen. Dorthin werden sich auch im Laufe dieses Monats die anderen deutschen Vertreter im Auslande, die augenblicklich in Deutschland weilen, die Botschafter Graf Münster, v. Keudell und v. Radowitz begeben.

L. **Berlin**, 7. August. Wer der Politik, welche am getreuesten von der „Nordd. Allg. Ztg." vertreten wird, nachhaltigen Widerstand leistet, der erlebt es noch einmal, von der „N. A. Z." gelobt, als ein ehrenwerther Charakter anerkannt zu werden. Das hat in diesen Tagen **Cardinal Melchers** erfahren müssen. Wer derselben Politik mit Aufopferung seiner selbst die größten Dienste leistet, erfährt solche nachträgliche Anerkennung niemals. Wenn er schließlich an einen Punkt kommt, wo er doch nicht weiter mitgehen kann, so wird er sogar mit großer Nichtachtung behandelt. Herr v. Bennigsen hat dies schon wiederholt erfahren müssen. Und Herrn Mosle hat, als er sich geopfert hatte und keine erfolgreichen Dienste mehr von ihm zu erwarten waren, die „N. A. Z." niemals eine Thräne nachgeweint.

Die Führer der Socialdemokratie lieben sehr wenig die aus der Abeiterschaft selbst hervorgegangene Initiative. In **Königreich Sachsen** ist man schon mitten in der Agitation für die Landtagswahlen. Am 4. d. M. kam der Reichstagsabg. **Liebknecht** nach Neudörfel bei Zwickau und empfahl mit großer Wärme die Candidatur des Reichstags-Abgeordneten **Stolle**, der sein Programm entwickelte. Darauf wurde von dem Bureau der Versammlung mitgetheilt, ein Theil der Arbeiterschaft habe bereits einen Candidaten in Herrn Carl Ebert-Zwickau proclamirt. Von diesem, der in der Versammlung anwesend war, wurde die Aufgabe seiner Candidatur gefordert, und als er diesem Ansinnen nicht entsprach, wurde ein Antrag auf Proclamirung der Wahl Stolles gestellt und angenommen.

* **[Die Expedition Juncker - Schnitzler.]** Von autoritativer Seite gehen der „Nordd. Allg. Ztg." folgende Mittheilungen zu:

Die telegraphisch betreffs Dr. Schnitzlers (Emin Bey) gemeldete Nachricht wird hoffentlich bald diejenigen ferneren Bestätigungen erhalten, die im Einzelnen noch erwünscht sind. In der Person des europäischen Begleiters hat man Dr. Juncker vermuthen zu dürfen geglaubt, aber dabei den Italiener Casati außer Acht gelassen, der sich nach den früheren Nachrichten aus Lado (durch Messedaglia) ebenfalls dort befand, zusammen mit dem Emin Bey und Dr. Juncker, so daß es sich um drei Europäer zu handeln hätte. Im Uebrigen war solcher Versuch eines Vorstoßes nach Uganda früher schon erwartet worden, weil dieser Weg allein als begänglicher übrig geblieben war. Kürzer noch wäre die Richtung nach den äquatorialen Stationen am Congo, aber da dieselben den seit Jahren im Sudan Abgeschlossenen nicht bekannt sein konnten, hätten sie sich bei ihren Ueberlegungen betreffs der zu wählenden Route, nicht in Mitbetracht ziehen lassen. Als die Familie Dr. Juncker in Petersburg sich für geographische Informationen nach Berlin wandte, zunächst an das Ethnologische Museum, das dem afrikanischen Erforscher werthvolle Sammlungen aus seinen früheren Expeditionen verdankt, konnte kein anderer Rath gegeben werden, als der, einen Reisenden nach Uganda zu senden, dem äußersten Vorposten betretener Caravanenstraßen, um von dort entweder persönlich nach Lado vorzugehen, oder durch einheimische Botschafter Erkundigungen einzuziehen. In solchem Sinn wurde der Reiseplan mit dem erfahrensten der ostafrikanischen Reisenden, Dr. Fischer, besprochen, als sich derselbe auf Professor Bastians Anfrage bereit erklärt hatte, die Expedition zu übernehmen, und bei Herrn Bankier Junckers Herüberkunft nach Berlin wurde dann der Contract zum Abschluß gebracht. Durch die jetzigen Nachrichten bestätigt sich die Richtigkeit der damaligen Vermuthungen und steht ein günstiger Ausgang in Erwartung.

Nach einem dem Contracte eingefügten Passus steht Dr. Fischer, sobald seine Mission erfüllt ist, zur Verfügung der **Afrikanischen Gesellschaft**, um in deren Dienste seine afrikanischen Forschungen fortzusetzen, und dies wird in noch ausgedehnterem Maße geschehen können, wenn ein allgemeineres Interesse des Publikums erweckt werden sollte durch den von Gotha ausgehenden Aufruf oder das von München angeregte Zusammengehen der geographischen Gesellschaften Deutschlands.

* Die **„Nordd. Allg. Ztg."** verstümmelte jüngst den Bericht der Hirschberger Handelskammer zu Gunsten der neuen Zollpolitik. Bei dieser Fingerfertigkeit ertappt, macht sie nun den Versuch, sich mit der „Schles. Ztg." zu decken, der sie jenes Referat entnommen haben will. Die „Norddeutsche", ein Opfer fremder Unterlassungssünde! Ist sie aber wirklich von der „Authenticität" des in der „Schles. Ztg." enthaltenen Referats verführt worden? Kaum glaublich, wenn man bedenkt: 1) Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt sonst fremde Preßstimmen mit Quellenangabe unter der Rubrik „Journal-Revue." 2) Die „Nordd. Allg. Ztg." enthält in ihrem als selbstständigen Artikel hingestellten Bericht nicht den von der „Schles. Ztg." gebrachten Passus über die Klagen der vielen Etablissements der Leinenindustrie, welcher lautet: „Nicht gleich günstig lauten die Berichte anderer Firmen. 3) Die „Nordd. Allg. Ztg." erwähnt mit keinem Wort den von der „Schles. Ztg." gebrachten und gerade für Schlesien sehr bemerkenswerthen Bericht über den Niedergang der Spitzenindustrie und die Schädlichkeit der Staatsunterstützung an ein einzelnes Etablissement.

Hieraus geht zur Evidenz hervor, daß die „Nordd. Allg. Ztg.", mag sie nun das Referat der „Schles. Ztg." oder das Original des Hirschberger Handelskammerberichts benutzt haben, jedenfalls das ihr vorliegende Material in bewußt tendenziöser Weise verwerthet hat. Man sieht also, wie das Mittel des Verschweigens unliebsamer Thatsachen und des einseitigen Hervorkehrens günstiger Umstände von den Officiösen für recht befunden wird, wenn es nur zum Zweck führt, Propaganda für die neue Zollpolitik zu machen.

* **[Die Telegraphen-Conferenz.]** Außer den bereits gemeldeten Anträgen, welche die österreichische Regierung auf der Telegraphen-Conferenz in Berlin stellen wird, soll, dem „Lloyd" zufolge, von den österreichisch-ungarischen Delegirten der bereits bei der Petersburger Versammlung eingebrachte Antrag, daß die Feststellung der Taxen im Transitverkehr dem Ermessen der jeweilig betheiligten Verwaltungen überlassen bleiben soll, neuerlich vorgelegt werden. Ferner wird eine neuerliche Herabsetzung aller Taxen, sowie die Zulassung

von Antw t-Telegrammen, die bisher nicht über 30 Worte betragen durften, in unbeschränkter Wortanzahl beantragt werden. Weiter liegen Anträge vor auf Errichtung eines internationalen Abrechnungs-Bureaus in Bern, auf Vereinfachung der Berichtigungs-Telegramme, auf Reducirung der Wortlänge auf zehn Schriftzeichen und schließlich gegen den Mißbrauch der Wortzusammenziehung. Nach der Conferenz werden sich die einzelnen Staaten noch zu Special-Conferenzen zusammenfinden; namentlich werden die Vertreter Deutschlands und Oesterreich-Ungarns über die Herabsetzung der Tarife im gemeinschaftlichen Verkehr berathen.

An den Verhandlungen werden mehr als 120 Herren theilnehmen. Die Eröffnung des Congresses am Montag wird dem Staatssecretär Dr. v. Stephan zufallen. Daß Professor Dr. Helmholtz und Dr. Werner Siemens am Congreß, bezw. an den bei demselben stattfindenden technischen Arbeiten theilnehmen, wird bei der hohen Bedeutung der beiden Gelehrten als selbstverständlich betrachtet.

Flensburg, 6. August. Gestern machte der für den Sultan von Zanzibar auf hiesiger Werft neu erbaute Handelsdampfer „Kilwa", welcher zunächst noch unter deutscher Flagge fährt, seine Probefahrt. Das für gleiche Rechnung hier bestellte Schwesterschiff ist dieser Tage auch bereits vom Stapel gelaufen.

England.

ac. **London**, 6. August. Der Marquis v. Salisbury empfing gestern im Auswärtigen Amt eine Deputation von Mitgliedern des nationalen Arbeitervereins für die Abschaffung der fremden Zuckerprämien, welche unter Führung des Lordmayors und begleitet von einer großen Anzahl von Parlamentsmitgliedern beider Parteien erschien, um der Regierung vorzustellen, welche Nachtheile die fremden Zuckerprämien der englischen Zuckerindustrie zufügen, und um Abhilfe des Uebels durch Auferlegung eines Retorsionszolles auf ausländischen Zucker zu bitten. Der Premierminister erwiderte, er verkenne nicht die Nachtheile, die der britischen Industrie durch die Erzeugung einer künstlichen Concurrenz erwachsen. Das Auswärtige Amt könne indeß nicht Unterhandlungen mit fremden Mächten über den Gegenstand anknüpfen, so lange die Regierung nicht von den Wählergemeinden ermächtigt worden sei, den Mächten zu sagen, daß falls das Prämiensystem nicht abgeschafft werde, englischerseits ein Schutzzoll eingeführt werden würde, um der Wirkung der Prämien auf den englischen Märkten entgegenzuarbeiten. Lord Salisbury bemerkte ferner, er sei weit davon entfernt, etwas zu befürworten, was sich der Rückkehr zum Schutzzolle nähere, aber Befreiung von selbst auferlegten Fesseln besonderer Theorien sei nothwendig, wolle man mit der Welt verfahren wie sie sei und mit fremden Staatsmännern der Jetztzeit, die von ganz anderen Prinzipien als den englischen beseelt seien.

Italien.

Mailand, 7. August. Die Einnahmen des italienischen Mittelmeer-Eisenbahnnetzes betragen nach provisorischer Aufstellung während der dritten Decade (21.—31. Juli) 3 943 871,23 Francs und zuzüglich der ersten beiden Decaden total für Juli 10 377 670 Francs. Für diese provisorische Einnahme-Feststellung gelten die nämlichen Bemerkungen wie bei der voraufgehenden Publikation.

Türkei.

Konstantinopel, 7. August. Die gegenüber den Provenienzen aus den französischen Mittelmeerhäfen angeordnete 10tägige Quarantäne ist ausschließlich in den Lazarethen zu Calremore bei Smyrna, zu Beiruth und Tripulis abzuhalten. Dabei wird die in ausländischen Häfen absolvirte Quarantänezeit in Anrechnung gebracht. (W. T.)

Sutamore, 5. August. Die Miriditen unternehmen häufige Einfälle in die Ebene der Zadrima, wo sie plündern und Vieh hinwegtreiben. Es fand nun jüngst ein Zusammenstoß zwischen Miriditen und Zadrimesen statt, wobei die Ersteren zwei, die Letzteren acht Todte hatten. Die Letzteren erschienen in Masse in Scutari und verlangten Schutz gegen die Miriditen, widrigenfalls sie auswandern würden.

Amerika.

* **[Richter Lynch in Texas.]** Unter den Verbrechern in Texas ist in letzter Zeit nicht unerheblich aufgeräumt worden. Doch geschah es nicht auf gesetzlichem Wege durch den Arm der Gerechtigkeit, sondern in summarischer Weise durch den „Richter Lynch". Seit dem 1. Januar 1885 bis Ende Juni sind in Texas der Lynchjustiz 99 Verbrecher zum Opfer gefallen. Unter denselben befanden sich 58 Weiße und 41 Farbige und unter den Letzteren 3 Weiber. Von den 99 Opfern der Volksrache hatten 44 Mord begangen, 31 waren des Pferde- und Viehdiebstahls schuldig, 14 der Nothzucht und 3 der Brandstiftung; die Verbrechen der 7 Uebrigen sind nicht bekannt geworden.

Dazu schreibt die „Freie Presse für Texas": Wie sehr das Vertrauen auf die Ausübung der Gerechtigkeit im Volke abnimmt, beweist die Zunahme des Lynchverfahrens. Dieselbe ist außerordentlich groß, denn während im Jahre 1883 etwas mehr als 100 Personen gelyncht wurden, erheischte die Volksjustiz im Jahre 1884 schon 195 Opfer und in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahres stieg die Anzahl der gelynchten Verbrecher bereits auf 99. Sollte die zweite Hälfte des Jahres mit der ersten Schritt halten und sich die Zahl der Opfer, wie bisher von Monat zu Monat vermehren, so könnte man für das Jahr 1885 getrost 250 Lynchaffairen registriren.

Danzig, 8. August.

Wetteraussichten für Sonntag, 9. August.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wenig veränderter Temperatur und frischen Ostwinden veränderliche Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Uebungsgeschwader.]** Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen wird das diesjährige deutsche Uebungsgeschwader Ende nächster Woche auf der hiesigen Rhede eintreffen und bis incl. 19. August Mannöver vor Zoppot und in der Bucht von Gdingen ausführen.

* **[Falliffement.]** Wie aus dem Inseratentheil der heutigen Morgen-Ausgabe ersichtlich, ist über die hiesige Firma Rich. Meyer u. Co. der gerichtliche Concurs eröffnet. Die betr. Firma betreibt hier ein größeres Fabrik- und Baumaterialen-Geschäft und es scheint, als seien ihre Mittel in letzter Zeit bei den stockenden Geschäftsverhältnissen ihren Unternehmungen nicht gewachsen gewesen. Die Passivmasse wird auf 600 000 bis 700 000 Mk. geschätzt.

* **[Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Im Monat Juli haben, nach provisorischer Ermittelung, die Einnahmen betragen: aus dem Personenverkehr 29 490 Mk., aus dem Güterverkehr 77 200 Mk., an Extraordinarien 10 500 Mk., zusammen 117 190 Mk., 57 344 Mk. weniger als nach definitiver Ermittelung im Juli v. J. Von diesem Minus entfallen auf den Güterverkehr 49 430 Mk., auf den Personenverkehr 7914 Mk.

* **[Zum bevorstehenden Manöver.]** Das in St. Eylau garnisonirende Füsilier-Bataillon 4. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 5 wird am 18. d. M. in einer Stärke von 14 Offizieren und circa 454 Unteroffizieren und Gemeinen behufs Theilnahme an den Regiments-Uebungen hier eintreffen und voraussichtlich bis zum 31. d. M. in Danzig verbleiben. Ein Theil des Bataillons, und zwar 29 Unteroffiziere und 190 Gemeine, werden in der hiesigen Husaren-Kaserne untergebracht werden, während der übrige Theil des Bataillons bei Bürgern einquartiert ist.

* **[Scharfschießen.]** Am Dienstag, den 11. d. Mts., Nachmittags von 5 bis 7 Uhr, wird auf dem Gefechtsschießstande bei Weichselmünde, und zwar vom Dorfe Weichselmünde aus in nordöstlicher Richtung nach der See zu, seitens des Füsilier-Bataillons 4. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4 wieder ein Abtheilungsschießen mit scharfer Munition stattfinden.

* **[Personalien.]** Der Regierungs-Assessor Dr. jur. Aderhold ist der hiesigen königl. Regierung zur Beschäftigung überwiesen und in das Collegium derselben eingeführt worden.

-g- **[Kreistag.]** In der heutigen Sitzung des Kreistages für den Danziger Landkreis fand zunächst die Wahl der Mitglieder für die Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission pro 1886/87 statt. Es wurde die bisherige Commission per Acclamation wiedergewählt. In die Gebäudesteuer-Veranlagungs-Commission wurde dann an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Boy-Kahle Herr Schewe-Prangschin als Mitglied gewählt. — Ferner hatte die Wahl von 6 Sachverständigen für die Abschätzung von Kriegsleistungen stattzufinden. Auch hier fand Wiederwahl per Acclamation statt. Als Kreistags-Mitglieder in den Kreis-Vorstand der Schullehrer-, Wittwen- und Waisenkasse wurde Herr Gb. Wessel-Stüblau gewählt.

Es stand ferner eine Vorlage, betreffend die Einrichtung von Natural-Verpflegungsstationen für arme Reisende auf der Tages-Ordnung. Ein bezüglicher Vorschlag des Kreis-Ausschusses war dem Kreistage bereits am 19. Juli d. J. zur Beschlußnahme vorgelegt worden, derselbe ist aber damals abgelehnt worden. Die neue Vorlage wird mit der überaus segensreichen Wirksamkeit der in Praxis stehenden Verpflegungsstationen begründet. Für sie sprach ein Bericht des Bürgermeisters Dr. Penker zu Marienburg über die in dieser Stadt bestehende Station beigelegt. Der frühere Vorschlag ging dahin: Der Kreistag wolle beschließen, in dem Kreise etwa 6 Verpflegungsstationen für wandernde Bettler zu errichten und die Kosten dafür gleich den übrigen Kreiseinrichtungen im Wege der Kreisbesteuerung zu erheben. Der heutige Vorschlag lautet ebenso; in der Begründung wird aber noch hervorgehoben, daß die Vagabondage, welche früher im Marienburger Kreise, wie kaum in einer anderen Gegend der Provinz blühte, jetzt fast ganz aufgehört habe und dadurch Ruhe und Sicherheit in dem Kreise hergestellt sei. Was die Kosten der Einrichtung anbetrifft, so würden sich dieselben im Ganzen auf ca. 4000 M. jährlich stellen. Nach der im vorigen Herbst stattgefundenen Vagabundenzählung habe sich ergeben, daß sich im Danziger Kreise täglich 137 Vagabunden aufhalten. Würde angenommen, daß jeder nur 1 M. pro Tag erbettelt, so ergäbe das, abgesehen von Diebstählen und Brandstiftungen, einen Schaden von jährlich 49 320 M. Im gleichen Sinne besprach heute auch der Vorsitzende, Landrath v. Gramatzki den Vorschlag, indem er hinzufügt, daß die eventuelle Bewilligung der erforderlichen Mittel ja nicht für alle Zeiten bindend sein dürfte, sondern daß, wenn die zu gewinnenden Erfahrungen gegen die Einrichtung sprächen, dieselbe wieder abgeschafft werden könne. — Herr Drawe-Saskoschin stellt nun, da keine große Stimmung im Kreise für den Vorschlag des Kreis-Ausschusses sei, den Antrag, nur einen Beitrag von 1000 M. zur versuchsweisen Einrichtung von ein oder zwei Stationen zu bewilligen. [illegible] — Der Vorsitzende bekämpft diesen Antrag; [illegible] dann möge man lieber die ganze Sache ablehnen. Redner stellt eventuell anheim, die Aufbringung der Kosten auf zwei Rechnungsjahre zu vertheilen oder auch bis auf 4 Stationen herunterzugehen. Hr. Drawe begründet seinen Antrag damit, daß [illegible] Stationen bedürften, wogegen das Bedürfniß auf der Höhe ein sehr großes sei. Demnach würden zwei Stationen genügen, für welche er Oliva und Praust vorschlägt. — Herr Probst-Schönefeld unterstützt den Antrag Drawe, durch welchen nur einem Theile des Kreises geholfen sei. Indessen scheint dem Redner der Bericht des Herrn Dr. Penker nicht für die ganze Sache zutreffend. Es gehe daraus hervor, daß es sich um die Begünstigung arbeitsscheuer Menschen handle. Redner bittet um gänzliche Ablehnung des Vorschlages. — Es folgt noch eine längere Debatte, in welcher der Vorsitzende den Vorschlag nochmals sehr lebhaft befürwortet. Von mehreren Seiten wird derselbe bekämpft, hauptsächlich von dem Gesichtspunkte aus, daß die Arbeitsscheu durch die Verpflegungsstationen gerade gefördert werden und daß der Bericht aus Marienburg nicht zu Gunsten der Einrichtung spreche. Mit großer Majorität wurde schließlich, dem Antrag des Herrn Probst entsprechend, die Vorlage des Kreis-Ausschusses wiederholt pure abgelehnt.

Demnächst lag ein Vorschlag des Kreis-Ausschusses vor, betreffend die Aenderung des Maßstabes für die Aufbringung der Kreis-Communal-Beiträge. Durch Kreistagsbeschluß vom 9. Sept. 1874 wurde der Maßstab für die Vertheilung der Kreis-Communal-Abgaben dahin festgestellt, daß dieselben zur Hälfte aus dem einfachen Betrage der Klassen-, Einkommen- und Gewerbesteuer der Stufe A I. und zum einhalben Betrage der Grund- und Gebäudesteuer erhoben werden. Da die Kreisabgaben seit 1879 von 69 276 auf 196 397 M. gestiegen sind und die weitere Vermehrung derselben unvermeidlich bevorstehe, so sei es erforderlich zu prüfen, ob der Vertheilungsmodus mit den Erwerbsverhältnissen der Kreiseingesessenen und deren Leistungsfähigkeit im vollen Einklange stehe. Der Kreisausschuß schlägt vor, vom 1. April 1886 ab solle der Vertheilungsmaßstab bestehen aus dem einfachen Betrage der Einkommensteuer, der Klassensteuer und der Gewerbesteuer, mit Ausschluß der Hausirsteuer. — Herr Pohl-Senslau bittet, die Vorlage dem nächsten Kreistage zu überlassen, da die Wichtigkeit der Frage wohl nicht genügend vorbereitet sei. Herr Drawe hebt hervor, daß er selbst Anregung zur Abänderung des Vertheilungsmodus gegeben habe; es sei dabei zur Sprache gekommen, daß es eine Ungerechtigkeit sei, den Grundbesitz mit den ganzen Grundsteuerbeträgen heranzuziehen; Redner verwahrt sich dagegen, daß er eine geringere Heranziehung des Großgrundbesitzes wünsche. [illegible] Der Antrag des Kreis-Ausschusses wurde mit großer Majorität angenommen.

Endlich wurde ein Antrag der Besitzer Jäger und Philippsen zu Gottswalde auf Ermäßigung der von ihnen für die zweite Chausseegruppe zu zahlenden Chaussee-Vorspannsverpflichtung angenommen. — Herr Drawe [illegible] frage schließlich noch, ob es nicht möglich sei, die Kreisschulden zu convertiren. Der Vorsitzende hält dies für nicht angängig. Die Schulden des Kreises bestehen aus einem Darlehen von 131 000 Thalern aus dem Reichs-Invalidenfonds zu 4½ %, dieselben kündigen und sich anderes Geld zu verschaffen, sei problematisch. Ferner existiren aus dem Jahre 1875 Obligationen im Betrage von resp. 400 000 und 500 000 M. zu 4 %. Diese ständen aber nicht pari; wollte man sie convertiren, so würde der Erfolg wahrscheinlich der sein, daß die Obligationen gekündigt würden.

* **[Lotterie.]** Dem hiesigen Zweig-Verein für Errichtung von Kinder-Heilstätten fehlt zur Vollendung der neuen Kinder-Heilanstalt in Zoppot noch eine Summe von ca. 20 000 Mk., da die bisher disponibeln 50 000 Mk. Bau- und 13 000 Mk. Ausstattungsgelder den Bedarf bei Weitem nicht gedeckt haben. Um den fehlenden Betrag aufzubringen, hat der Vorstand die Veranstaltung einer Lotterie beschlossen und der Herr Oberpräsident hat nun genehmigt, daß in der ersten Hälfte des nächsten Jahres eine Verloosung von Werthgegenständen veranstaltet wird und 60 000 Loose zum Preise von 1 Mk. für jedes einzelne Loos in der Provinz Westpreußen ausgegeben und vertrieben werden.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Die Veräußerung gesundheitsschädlicher Nahrungs- oder Genußmittel an Weiterveräußerer (Zwischenhändler) ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 5. Juni d. J. ebenso wie die Veräußerung unmittelbar an die Consumenten aus § 12 Z. 1 des Nahrungsmittelgesetzes zu bestrafen.

* **[Personalien beim Militär.]** Reimer, bisher königl. würtembergischer Zahlmeister, zum Zahlmeister beim I. Armeecorps ernannt. Kriese, Ober-Amtmann und Administrator des Remontedepots Pr. Mark, v. Lenski, Ober-Inspector bei dem Remontedepot Brakupönen auf ihren Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* **[Unglücksfall.]** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Abends 8 Uhr in Zoppot. Das abgesielte Gespannpferd eines Danziger Arztwagens war plötzlich scheu geworden und rannte im Galopp durch die enge, von verschiedenen Passanten belebte Bismarckstraße. Um Unheil zu verhüten, trat an der Ecke der Bismarck- und Eissenhardtstraße der Villenbesitzer Krüger dem wilden Thiere entgegen, griff nach dem Zaum und versuchte es zum Stehen zu bringen. In demselben Augenblick machte das Pferd eine schnelle Wendung, schlug aus und traf mit dem Huf den Krüger so unglücklich, daß dieser niederstürzte und regungslos liegen blieb. Vier Männer trugen ihn alsbald in seine nahe Wohnung, wo dem Vernehmen nach später durch die herbeigeeilten Aerzte ein Bruch des Oberschenkels constatirt wurde.

* **[Postkarten mit Antwort nach den französischen Colonien.]** Denjenigen Gebieten des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort, zum Portosatz von 20 ₰, abgesandt werden können, treten fortan die französischen Colonien hinzu.

C **[Der Pestalozzi-Verein]** für die Provinz Westpreußen, welcher in Danzig seinen Sitz hat, versendet gegenwärtig seinen Jahresbericht über das zweite Vereinsjahr 1884/85. Derselbe weist 872 Mitglieder nach, 65 mehr als im Vorjahre. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Kreise wie folgt: Carthaus 14, Stadtkreis Danzig 361, Landkreis Danzig 152, Graudenz 5, Konitz 231, Deutsch Krone 1, Marienburg 10, Marienwerder 32, Neustadt 5, Schwetz 1 und Tuchel 60. Die Jahresbeiträge der Mitglieder betrugen 1073,65 M., an Zinsen von Kapitalien wurden 214,65 M. und für Weihnachtswünsche 64,51 M. vereinnahmt. Die Unternehmungen des Vorstandes brachten 541,55 M. und als Geschenke gingen 44,25 M. ein. Die Gesammteinnahme belief sich auf 2020,14 M., die Ausgabe auf 1895,31 M., worunter 1539 M. neu belegte Kapitalien. Als einmalige Unterstützungen wurden 120 M., als laufende 140 M. an je 4 Wittwen in Beträgen zu 20, 30 und 60 M. verausgabt. Der Verein hatte am 1. Mai 1885 ein Vermögen von 6583,22 M., das in sicheren Werthpapieren angelegt ist. Derselbe hat eine große Anzahl Mitglieder aus Nichtlehrerkreisen, namentlich in den Städten Danzig und Konitz.

-g- **[Wilhelm-Theater.]** Die von Herrn Director Meyer engagirte Artisten-Gesellschaft hat sich als sehr zugkräftig erwiesen, die Vorstellungen sind bis jetzt durchweg so gut besucht gewesen, wie es lange nicht der Fall war. Die unübertrefflichen Velocipedisten, Familie French und die außerordentlich vielseitigen Instrumentalisten Jo Jo und Rute Tute erregen vor allen Anderen wahre Beifallsstürme. Einige neue Kräfte sind in nächster Zeit zu erwarten.

* **[Schwindel.]** In Neuschottland kam gestern Mittag eine Frau mit einem Kinde auf dem Arm in ein Haus und gab sich als Wahrsagerin aus. Die dort wohnende Arbeiterfrau D. ging darauf ein, ihre Zukunft sich prophezeien zu lassen und gab zu diesem Zwecke die geforderten drei Teller, drei Paar Tassen, ein großes Tuch und Geld her. Hierauf ergriff die Wahrsagerin die Hand der Frau D. und schüttelte sie so lange, bis die Frau in eine Ohnmacht verfiel. Der weibliche Prophet nahm dann die vorgelegten Sachen und entfernte sich. In der großen Allee wurde die Wahrsagerin, eine Handelsfrau Amalie Broczinski aus dem Kreise Ortelsburg eingeholt und später verhaftet.

* **[Kühne Flucht.]** Heute Morgen sollten zwei Arbeiter, welche in der Stadt mehrere Diebstähle ausgeführt haben, verhaftet werden. In einem Hause der Kumstgasse wurden sie angetroffen; als die Beamten sich ihrer bemächtigen wollten, sprangen beide aus der zweiten Etage auf die Straße und entkamen.

* **[Töpfer-Verbandstag.]** Der Verbandstag der Töpfer und Ofenfabrikanten Ost- und Westpreußens wird bei Gelegenheit der Graudenzer Lokal-Gewerbeausstellung am 29. und 30. August in Graudenz stattfinden. Für Sonntag, den 30., ist ein Vormittagsbesuch der Ausstellung geplant, auf welchen um 1 Uhr die Hauptversammlung folgt.

[Polizeibericht vom 8. August.] Verhaftet: zwei Jungen, 1 Frau, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose, 2 Bettler. — Gestohlen: 1 silberne Ancre-Remontoiruhr Nr. 47 303 mit Talmikette und goldenem Schieber. Eine silberne Cylinderuhr, 3 Frauenhemden, 1 Mannshemde, eine Unterhose, 1 Mantille, 1 Schärpe, 1 Stück blau und weiß gestreiftes Bettbezug. Eine silberne Cylinderuhr mit kurzer goldener Kette. — Gefunden: 3 Chemisetts, 1 Notizbuch mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction.

△ **Zoppot**, 8. August. **[Ein dunkler Punkt.]** Unser Badeort wird von Jahr zu Jahr schöner. Wir haben jetzt eine Pferdebahn, wir haben ein Theater, wir haben schöne blaue Schilder an allen Straßenecken, die uns verkünden, wo wir sind, und sich bemühen, die Namen einiger mehr oder weniger großer Männer unsterblich zu machen, ja, wir haben sogar — es ist geradezu großstädtisch — wir haben Gaslaternen. Man kann wirklich nicht mehr verlangen. Wir sind auf dem besten Wege, Weltdorf zu werden. Aber in all diesem Glanze und all dieser Pracht ist ein dunkler Punkt, dunkel in des Worts verwegenster Bedeutung. Am Freitag Abend hatte sich ein munteres Publikum im Theater am „Salontyroler" ergötzt. Das Stück war zu Ende. Vom Gebirge gings hinab in die Ebene, den nächsten Weg — durch die Eissenhardtstraße. Es regnete in Strömen, aber eine strahlende Gaslaterne gab allen die beste Zuversicht auf eine einigermaßen glückliche Heimkehr. Doch je weiter man in die Tiefe stieg, desto bedenklicher wurde die Sache. Eine Laterne, sogar wenn sie eine Gaslaterne ist, leuchtet nicht überall und vergeblich suchte das Publikum nach einer Fortsetzung. Die Muthigsten drangen vorwärts, hinein in das Dunkel. „Patsch!" — und das Wasser spritzte hoch auf; „patsch!" und wieder derselbe Effect. Doch man mußte weiter. Ein namenloses Gefühl von Feuchtigkeit bemächtigte sich allmählich von unten her der ganzen Gesellschaft und machte sich in den unparlamentarischsten Ausdrücken Luft. Das Wasser rauscht', das Wasser schwoll und — es war stockdüster! Wo waren die Laternen? Diejenigen, welche die Eissenhardtstraße schon einmal bei Tage gesehen hatten, wußten, sie waren da. Wie alle anderen Wege Zoppots, so hatte man auch diesen mit den zierlichen eleganten Ständern geschmückt. Aber die Laternen brannten nicht, und eine Laterne, die nicht brennt, hat entschieden ihren Beruf verfehlt. Es konnte nicht fehlen, daß die Unglücklichen, welche in der Wasserwüste umherirrten, eine scharfe Kritik gegen die Badeverwaltung losließen. Ich will nicht erzählen, was für schöne Ausdrücke da gebraucht wurden, vielleicht würde der Setzer sich allzu sehr darüber wundern und dann könnte auch die Badeverwaltung böse werden und sagen: nun grade nicht! Aber hoffen wollen wir, daß unsere fürsorgliche Badedirection die Armen, welche vom Theater oder vom Bahnhof ihren heimischen Penaten zueilen, nicht mehr lange der Gefahr des Ertrinkens aussetzt. Es soll eine unangenehme Todesart sein. Hoffentlich brennen bald noch einige Mittelglieder zwischen den beiden einsamen Leuchten, welche die Enden der gedachten Straße zieren und die sich vergeblich bemühen, ihre Strahlen mit einander zu vereinigen. Sie sehnen sich gewiß nach einander, wie jene beiden Königskinder, aber das Wasser ist viel zu tief. Und da wir einmal bei der Eissenhardtstraße sind, noch eine Bemerkung. Die Bewohner derselben sind nicht nur in Gefahr zu ertrinken, sondern — so sonderbar das klingen mag — auch zu verdürsten. Kein einziger Wasserständer spendet seine Fluthen, und es wohnen doch auch Menschen dort, die nicht nur von Krambambuli leben, sondern Wasser trinken wie das liebe Vieh!

* **Dirschau**, 7. Aug. Die hiesige Zuckerfabrik hat in der letztverflossenen, am 25. September begonnenen, am 26. Januar beendigten Campagne 492 630 Ctr. Rüben (pro Tag durchschnittlich 4438 Ctr.) verarbeitet, 144 100 Ctr. weniger als in der Campagne 1883/84. Der Betriebsüberschuß betrug 133 071 M., wovon 45 000 M. zur Vertheilung von 10 % Dividende disponibel sind, 54 734 M. auf Abschreibungen verwendet und 21 203 M. in Spezial-Reserve gestellt werden sollen.

8 **Marienburg**, 7. August. Gestern Abend begaben sich mehrere Unternehmer und Schachtmeister nach Tiegenhof, um dort die Erdarbeiten für die projectirte Eisenbahnstrecke Tiegenhof-Simonsdorf in Angriff zu nehmen.

⌑ **Garnsee**, 7. August. Der im Stadtvorwerk gelegene städtische Torfbruch brachte bisher nur einen sehr geringen Ertrag. Nunmehr hat die hiesige Stadtvertretung indessen beschlossen, das Strauchwerk des qu. Bruches auszuhauen und als Faschinen zu verkaufen, wodurch ein Betrag von ca. 500 M. erzielt werden dürfte. Auch soll zunächst auf 1 Jahr mit den Adjacenten ein Vertrag geschlossen werden, wonach denselben das Stechen von Torf für eine Abgabe an die Stadtkasse in Höhe von 1,50 M. pro Klafter gestattet wird, die Unternehmer indessen gleichzeitig die Verpflichtung zur Cultivirung der ausgestochenen Fläche als Wiese übernehmen. Die hierdurch der Stadtgemeinde gegen die Vorjahre erwachsenden Mehreinnahmen kommen derselben sehr zu statten, da die Stadt Garnsee in der Petition an den Justizminister um Wiedereinrichtung der Gerichtstage event. Errichtung eines Amtsgerichtes hierselbst entsprechende Opfer übernommen hat. Es sei hierbei bemerkt, daß sich bei der qu. Petition die ganze Umgegend, insbesondere die großen, benachbarten Gutsherrschaften betheiligt haben. — In der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. ist der Fleischermeister K. von hier in Parnelldorf von mehreren Männern überfallen und sehr schwer mißhandelt worden. Auf die Ermittelung der Thäter sind 30 M. Belohnung ausgesetzt.

* Die Rechtsanwalte Dr. Krantz zu Königsberg und Neumann zu Willenberg sind zu Notaren ernannt, dem Seminar-Musiklehrer Heidler zu Bromberg ist das Prädikat Musik-Director, dem Polizei-Rath Möbius zu Königsberg der Kronen-Orden 3. Klasse, dem Apothekenbesitzer Settegast zu Heidekrug der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Bromberg, 7. Aug. Die Sommertheater-Saison bei Patzer unter der Direction von Korb und Henschel hat ein jähes Ende genommen. Nachdem Letzterer schon vor einigen Wochen aus der Direction geschieden war und das Theater unter Direction des Herrn Korb weiter geführt wurde, erfolgte gestern Abend die Verhaftung desselben, wie es heißt, wegen Verdachts des Betruges und Arrestbruchs. Mehreren Mitgliedern seiner Gesellschaft war er die Gage schuldig geblieben. Dieselben hatten nun, um ihr Geld zu bekommen, einen Arrest auf die Einnahme am Sonntage ausgebracht. Herr K., der von dieser Maßnahme erfuhr, bewog sie zur Zurücknahme des Arrestes, zahlte demnächst aber nur einen kleinen Theil der Schuldsumme aus. Mit Herrn K. zugleich ist auch dessen Kassirerin verhaftet worden. (Pos. Z.)

M. **Stolp**, 7. August. Gestern Abend trafen der Divisions-Commandeur, General-Lieutenant v. Radecke und der Brigade-Commandeur Oberst Hann v. Weyhern hier ein und besichtigten heute Vormittag auf dem großen Exerzierplatze unser Husaren-Regiment. Morgen früh rückt das Regiment zum Manöver aus. — Die Frequenz unseres Badeortes Stolpmünde ist, trotzdem es sich die Gemeinde Stolpmünde in sehr anerkennenswerther Weise hat angelegen sein lassen, durch Anlegung neuer Promenaden den Badegästen den Aufenthalt angenehmer zu machen, gegen das Vorjahr keine größere geworden. Die Zahl der Badegäste betrug am 1. August 808 gegen 801 im Vorjahre. — Der Prozeß gegen den der Theilnahme an dem in der Fabrik von Carl August Westphal verübten großen Bernsteinwaarendiebstahl verdächtigen Cigarrenhändler Richard Westphal von hier wird dem Vernehmen nach im September c. zur wiederholten Verhandlung kommen. Westphal hat Caution gestellt und befindet sich auf freiem Fuße.

Versammlung deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine.

(Originalbericht.)

Breslau, 7. August.

Gestern Abend begann hier die 15. Abgeordneten-Versammlung mit Begrüßung der Abgeordneten in den Räumen des Restaurants „Zum Tauentzien" statt. Außer einem Programm für die Versammlungstage wurde den Ankommenden ein Führer durch die Stadt, sowie eine von dem Architekten- und Ingenieur-Vereine zu Breslau der Versammlung gewidmete kurze Zusammenstellung der Bauten und der kunstgewerblichen und technischen Anstalten Breslaus übergeben. Der Begrüßung folgten einige Stunden zwanglosen Zusammenseins. Heute Morgen wurde die Versammlung durch Geheimrath Grotefend-Breslau eröffnet, welcher die zum ersten Male seit der Gründung des Verbandes in der schlesischen Ostmark zusammenkommenden Abgeordneten herzlich willkommen hieß. Es wurde dann der Vorsitzende des Verbands-Vorstandes, Herr Oberingenieur Meyer-Hamburg, zum Vorsitzenden der Abgeordneten-Versammlung erwählt. Der Verband besteht gegenwärtig aus 27 Einzelvereinen mit zusammen 6745 Mitgliedern. Auf der Abgeordneten-Versammlung waren 14 Vereine durch zusammen 35 Abgeordnete vertreten. Dem Architekten- und Ingenieur-Verein zu Frankfurt a. M. wurde ein Beitrag bis zu 1000 M. zu den Kosten der 1886 in jener Stadt stattfindenden Wanderversammlung überwiesen. Herr Architekt Haller-Hamburg berichtete hierauf Namens der Commission über die Bestimmungen zur Normirung der civilrechtlichen Verantwortlichkeit und empfahl die Annahme der vorgelegten Arbeit, welche nach langjährigen Berathungen zum Abschluß gebracht sei und wichtig genug erscheine, vom Verbande in officieller Weise veröffentlicht zu werden. Die Herren Baurath Kyllmann-Berlin, Oberbaurath Leibbrandt-Stuttgart und Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Semler-Köln sprachen sich in anerkennender Weise über die Arbeit aus, welche ein fühlbares Bedürfniß beseitige und einen wesentlichen Fortschritt auf dem civilrechtlichen Gebiet bezeichne. Die Commission wurde darauf in dankbarer Anerkennung ihrer Arbeit, durch fast einstimmigen Beschluß der Versammlung beauftragt, die Bestimmungen zur Normirung der civilrechtlichen Verantwortlichkeit Namens des Verbandes zu veröffentlichen.

Landwirthschaftliches.

[Die Schule für Zuckerindustrie], welche in Braunschweig besteht, ist während ihres zehnjährigen Bestehens von zusammen 388 Personen besucht worden, die sich theils zu ihrem Beruf vorbilden, theils in demselben weiter ausbilden wollten. Ein großer Theil derselben befindet sich heute in den geachtetsten Stellungen und bewahrt, ein gutes Zeichen für die Anstalt und ihre Leistungen, derselben unausgesetzt eine wohlwollende und dankbare Erinnerung. Der diesjährige Besuch der Lehranstalt, der naturgemäß durch die augenblickliche Lage der Zuckerindustrie nicht unbeeinflußt bleiben konnte, wies dennoch 40 Zuhörer auf (gegen 63 im Jahre 1884). Von den diesjährigen Besuchern gehörten 19 den verschiedenen Provinzen des Königreichs Preußen an, aus Sachsen und Baiern waren je 1, aus Oesterreich und Holland je 2, aus Rußland 6, aus dem Herzogthum Braunschweig 9 gebürtig.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 7. August. Unter sehr großer Betheiligung, namentlich von Seiten der Theater- und Schriftstellerwelt, erfolgte gestern die Beisetzung Berndals auf dem Jerusalemskirchhof in der Belle-Alliancestraße, und zwar wurde er neben dem Grabe seines Collegen Theodor Döring zur Ruhe gebettet.

* Auf originelle Weise wollte sich am Montag ein Breslauer Schuhmacher billige Ueberfahrt von Hamburg nach England verschaffen. Auf allen Vieren mischte er sich unter eine Heerde Schafe, welche beim Dampfer verladen wurde. Er wollte auf diese Weise versuchen, auf das Schiff zu kommen, wurde aber abgefaßt und verhaftet.

Jena. Auf dem Inselsberg wurde dem Schulrath Stoy von dankbaren Schülern ein Denkstein errichtet.

[Cholera und Dohlen.] Ein eigenthümliches Ereigniß erhält, wie die „Tägliche Rundschau" schreibt, seit einigen Tagen die Bevölkerung von Regensburg in Aufregung. Seit ganz kurzer Zeit haben nämlich sämmtliche Dohlen, welche zu Tausenden die Domthürme bevölkerten, dieselben mit einem Schlage verlassen. Wenn man bedenkt, daß dieselbe Erscheinung im Jahre 1873 vor Ausbruch der Cholera eintrat, ist die Aufregung sehr erklärlich. Auch in München soll eine, wenn auch nicht so auffallende, doch ähnliche Erscheinung an den Dohlen der Frauenthürme bemerkbar sein. Hoffentlich erweisen sich die daran geknüpften Befürchtungen als gänzlich unbegründet.

[Die Geschichte der Cholera-Epidemie] ist um einen traurigen und beschämenden Vorfall bereichert, der von Barcelona nach Marseille berichtet und von der „France médicale" Nr. 76 veröffentlicht wird. In Peubla Larga starb kürzlich ein Mann an der Cholera. Die Angehörigen verheimlichten den Todesfall und erwarteten, in einem Nebenraum des Sterbezimmers versteckt, den täglichen Besuch des Arztes. Als dieser erschien, machte man ihm von dem Ableben keine Mittheilung, sondern führte ihn, wie immer, als ob nichts passirt wäre, in das Haus. Der Arzt trat an das Bett und war nicht wenig erstaunt, den längst erfolgten Tod zu constatiren. Mittlerweil wurde er von der ganzen Familie umringt, die eine drohende Haltung annahm. „So", meinte einer der Umstehenden, „jetzt wollen wir auch bezahlen. — Sie sollen keinen Kranken mehr „retten"! — Länger wollen wir dem Mörder-Gewerbe nicht mehr mit ansehen; das ist der dritte in acht Tagen, den Sie zum Tode geschafft", sagte ein Anderer. Während dieser Rede wurden Alle, Männer und Frauen, dem Arzte die Hand in das Gesicht, der sich vergeblich bemühte, den Leuten Vernunft beizubringen. Seine Bemühungen waren umsonst, mit jedem Worte goß er Oel in's Feuer und die Wuth und Verblendung stieg aufs Aeußerste. Plötzlich sprang das Weib des Verstorbenen im Zimmer umher, nahm alle auf Gesims und Möbeln herumstehenden Medizinfläschchen, Salben und Pillen zusammen und schrie: „Hier, Mörder, nimm das, damit es nicht ganz verloren ist!" Dem Arzt wurden die Hände gebunden, der Mund wurde mit Gewalt aufgesperrt und das wie wahnsinnig sich geberdende Weib goß ihm den Inhalt aller Schächtelchen, Fläschchen und Büchsen hinein. In voller Verzweiflung suchte der Arzt sich zu befreien. „Mehr, mehr" brüllt der Haufe und die Megäre steckt, was sie nur in den Winkeln des Zimmers findet, ihm in den Schlund. Zwanzig Minuten währte diese Scene, nach einer Stunde hatte die Menschenliebe in der Person eines ihrer Propheten dem Bestialismus wieder ein Opfer bringen müssen. Nach zwei Tagen hatte auch der Vater des Arztes, von Schmerz überwältigt, seinen Geist aufgegeben.

Lotterie.

* **[Berichtigung.]** Nach der Hahnschen „Ziehungs-Liste" ist gestern ein Gewinn zu 1500 M auf Nr. 7663 (nicht 7665, wie uns nach dem „Reichs-Anz." für die heutige Morgen-Ausgabe telegraphirt ist) gefallen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 8 August

	Crs v. 7.				Crs v. 7.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	59,60	59,70
Sept.-Oktbr.	159,50	157,50	4% rus.Anl.80	79,60	79,60
Okt.-Novbr.	161,25	159,00	Lombarden	216,00	216,00
Roggen			Franzosen	482,00	480,50
Sept.-Oktbr.	142,00	141,00	Cred.-Actien	459,50	458,50
Okt.-Novbr.	143,70	143,00	Disc.-Comm.	186,00	185,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk	143,90	143,90
200 ℔			Laurahütte	88,70	88,25
Sept.-Oktbr.			Oestr. Noten	162,75	162,65
Oktober	23,80	23,80	Russ. Noten	200,75	201,05
Rüböl			Warsch. kurz	200,70	200,75
Sept.-Oktbr.	46,00	45,40	London kurz	—	20,39
April-Mai	49,20	48,50	London lang	—	20,33
Spiritus			Russische 5%		
Aug.-Sept.	43,30	42,60	SW.-B.g.A.	61,50	61,70
Sept.-Oktbr.	43,40	42,80	Galizier	98,90	98,60
4% Consols	104,00	104,00	Mlawka St-P.	116,20	115,70
3½% westpr.			do. St-A.	73,75	73,70
Pfandbr.	97,20	97,20	Ostpr. Südb.		
4% do.	101,70	101,40	Stamm-A.	105,00	105,25
5% Rum.GR.	104,50	104,40			
Ung.4% Gldr.	81,00	81,00			

Neueste Russen 94,40. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 7. August. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 170—174. — Roggen loco flau, mecklenb. loco 156—160, russischer loco tendenzlos, 112—116. — Hafer matt. — Gerste flau. — Rüböl flau, loco 47½ M, pr. Oktober —. — Spiritus fester, pr. August-September 32¾ Br., pr. Sept.-Oktbr. 33 Br., pr. Oktober-November 33 Br., pr. April-Mai 33 Br. — Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,55 Br., 7,50 Gd., pr. August 7,45 Gd., pr. Sept.-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Schön.

Wien, 7. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,60, 5% österr. Papierrente 99,50, österr. Silberrente 83,35, österr. Goldrente 109,60, 4% ungar. Goldrente 98,60, 5% Papierrente 92,07, 1854er Loose 128,50, 1860er Loose 140,00, 1864er Loose 168,00, Creditloose 175,00, ungar. Prämienloose 119,50, Creditactien 282,90, Franzosen 295,80, Lomb. 132,75, Galizier 242,50, Pardubitzer 161,50, Nordwestbahn 165,50, Elbthalbahn 167,50, Elisabethbahn 225,00, Kronprinz-Rudolfbahn 185,20, Nordbahn 2360,00, Unionbank 79,30, Anglo-Austr. 98, Wiener Bankverein 100,75, ungar. Creditactien 287,00, Deutsche Plätze 61,50, Londoner Wechsel 125,40, Pariser Wechsel 49,75, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,94, Dukaten 5,88, Marknoten 61,50, Russische Banknoten 1,23¾, Silbercoupons —, Tramwayactien 190 25, Tabaksactien 93,00, Lemberg-Czernowitz-Actien 226,50.

Amsterdam, 7. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen loco fest, auf Termine geschäftslos, pr. Oktober 142, pr. März 147. — Rüböl loco 27¼, pr. Mai 28, pr. Herbst 26¼.

Antwerpen, 7. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen träge. Hafer flau. Gerste unbelebt.

Antwerpen, 7. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. und Br., pr. Septbr. 19¼ Br., pr. Oktober 19¾ Br., pr. Sept.-Dezember 19¾ Br. Ruhig.

Paris, 7. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. August 22,20, pr. Sept. 22,00, pr. September-Dezember 22,50, pr. Nov.-Febr. 23,00. — Roggen ruhig, pr. Aug. 15,00, pr. Novbr.-Febr. 15,50. — Mehl 9 Marques fest, pr. August 48,60, pr. September 49,10, pr. Sept.-Dez. 49,60, pr. November-Februar 50,10. — Rüböl ruhig, pr. August 60,00, pr. September 60,75, pr. Sept.-Dezbr. 61,75, pr. Januar-April 63,00. — Spiritus ruhig, pr. August 47,00, pr. September 47,25, pr. Sept.-Dezbr. 47,50, pr. Januar-April 48,75. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 7. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,50, 3% Rente 80,72½, 4½% Anleihe 108,75, italienische 5% Rente 94,20, Oesterreich. Goldrente 88¾, ungar. 4% Goldrente 79,87, 5% Russen de 1877 97,25, Franzosen 588,75, Lombardische Eisenbahnactien 271,25, Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 16,15, Türkenloose 40,37½, Crédit mobilier —, Spanier neue 57,21, Banque ottomane 519,00, Crédit foncier 1305, Aegypter 328, Suez-Actien 2002, Banque de Paris 660, neue Banque d'escompte 445, Wechsel auf London 25,17, 5% privileg. türkische Obligationen 385,00, Tabaksactien —.

London, 7. August. Consols 99⅞, 4% preußische Consols 102¼, 5% italien. Rente 93⅝, Lombarden 10⅝, 5% Russen de 1871 93¼, 5% Russen de 1872 92¾, 5% Russen de 1873 92¾, Convert. Türken 16, 4% fund. Amerikaner 125¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 79⅛, Neue Spanier 57¼, Unif. Aegypter 65¾, Ottomanbank 10¼, Suezactien 79¾, Silber —, neue Aegypter 2⅞ Agio, Platzdiscont 1¼ %.

London, 7. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 54 510, Gerste 4790, Hafer 33 860 Qrts. Weizen ruhig, stetig, englischer rother Weizen mitunter ½ sh. theurer, angekommene Ladungen fest gehalten, Mehl träge, Mais anziehend, Hafer eher ruhiger, übrige Artikel ruhig.

London, 7. Aug. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

Glasgow, 7. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 6 d.

Liverpool, 7. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner steigend, Surats fest. Middl. amerikanische Lieferung: August-Septbr. 5 55/64 Verkäuferpreis, September 5 57/64 do., Septbr.-Oktober 5 53/64 do., Oktbr.-Novbr. 5 35/64 do., Dezember-Januar 5⅝ Werth, Januar-Februar 5 31/64 d. Verkäuferpreis.

Liverpool, 7. August. Getreidemarkt. Mais 1 d. höher, andere Artikel fest. — Wetter: Regnerisch.

Petersburg, 7. August. Wechsel London 3 Monat 23⅜, Wechsel Hamburg 3 Monat, 201⅞, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 119. Wechsel Paris, 3 Monat, 249¼. ½-Imperials 8,38. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 218, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 212¼. Russ. Anleihe de 1873 145¼. Russ. II. Orientanleihe 95½. Russ. 3. Orientanleihe 95⅝. Russische 6% Goldrente 174. Russische 4½% Boden-Credit-Pfandbriefe 144½. Große russische Eisenbahnen 242¾. Kursk-Kiew-Actien 318. Petersburger Discontobank 552. Warschauer Discontobank 307. Russische Bank für auswärtigen Handel 305. Privatdiskont 5¼ %. — Productenmarkt. Talg loco 48,00. Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,75. Hafer loco 5,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 14,75. — Wetter: Kühl.

Newyork, 6. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,85¼, Cable Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 122½, Erie-Bahn-Actien 15¾, Newyorker Centralb.-Actien 96⅞, Chicago-North-Western-Actien 100⅜, Lake-Shore-Actien 69¼, Central-Pacific-Actien 32¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 47⅝, Louisville und Nashville-Actien 41⅛, Union Pacific-Actien 47¼, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 78¾, Reading u. Philadelphia-Actien 18½, Wabash Preferred-Actien 10½, Illinois Centralbahn-Actien 131½, Erie-Second-Bonds 62⅜, Central-Pacific-Bonds 113¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 7/16, do. in New-Orleans 9 11/16. raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates — D. 99⅛ C. — Mais (New) 54. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,95. — Kaffee (fair Rio-) 8,50. — Schmalz (Wilcox) 6,95, do. Fairbanks 6,77, do. Rohe und Brothers 6,90. Speck 6⅛. Getreidefracht 2.

Newyork, 7. August. Wechsel auf London 4,85. Rother Weizen loco 1,00½, pr. August 1,00⅜, pr. Sept. 1,02⅛, pr. Oktober 1,04¼, Mehl loco 3,85. Mais 0,54½. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovades) 4,95.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. August

Weizen loco ohne Kauflust, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	124—132℔	148—170 M Br.	137—150 M bez.
hochbunt	124—132℔	148—170 M Br.	
hellbunt	120—129℔	142—168 M Br.	
bunt	120—129℔	138—155 M Br.	
roth	120—134℔	128—163 M Br.	
ordinair	115—128℔	123—145 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 143 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Septbr.-Oktbr. 146 M bez., pr. Oktbr.-November 147½, 147 M bez., pr. Nov.-Dezbr. 149 M bez., pr. April-Mai 153 M bez., roth Septbr.-Oktober 137 M Br.

Roggen loco inländischer unverändert, transit matt, pr. Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig pr. 120℔ neu 121—127 M, transit 104 bis 107 M neu.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 128 M, unterpoln. 106 M, transf. 105 M.
Auf Lieferung pr. September-Oktober inländ. 127 M bez., do. unterpoln. 109 M Br., 108 M Gd., do. transit 109, 108½ M bez., pr. April-Mai inländ. 136½ M Br., 136 M Gd.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große neu 106—108℔ 115 M.
Rübsen loco fest, pr. Tonne von 1000 Kilogr. russische 182—187 M.
Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. 180—195 M, transf. 186—192 M.
Dotter pr. Tonne von 1000 Kilogr. russ. transf. 180 M.
Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 42,25 M Gd.
Petroleum pr. 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser 8,10 M Original-Tara.
Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35 M, schottische Maschinen- 33 M.

Frachten vom 1. bis 8. August.

Nach der Tyne 7 s., nach London 9 s. pr. Load fichtene Balken, nach Antwerpen 11 Fl. Holl. pr. Last von 80 C.-Fuß engl. Maß fichtene Dielen und Mauerlatten, Kopenhagen 16 H. pr. rheinl. C.-Fuß Schnitthölzer, Aarhus, Fredericia 10 H. pr. engl. C.-Fuß fichtene Schwellen, nach den dänischen Inseln 45 H pr. Ctr. Kleie, 30 H. pr. Ctr. Oelkuchen. Per Dampfer nach Ostende 8 s. bis 8 s. 6 d., Dortrecht 8 s. 9 d., Antwerpen 9 s. pr. Load eichene Sleeper, West-Hartlepool 5 s. 9 d. pr. Load fichtene □-Sleeper.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,75 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 97,00 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 101,70 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,70 Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. August.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: feucht, schwüle Gewitterluft. Wind: SW, dann S.

Weizen loco blieb auch am heutigen Markte ohne Kauflust und sind nur 100 Tonnen gekauft. Bezahlt ist für polnischen zum Transit hellbunt 123/4℔ 142 M, für russischen zum Transit verbrannt 116/7℔ 65 M, für neuen russischen zum Transit roth besetzt 131℔ 140 M, rothbunt 129℔ 143 M, hell schmal 125℔ 137 M, hochbunt glasig 133℔ 150 M pr. Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober bunt 146 M bezahlt, roth 137 M Br., Oktober-November 147½, 147 M bez., Novbr.-Dezember 149 M bez., April-Mai 153 M bez. Regulirungspreis 143 M.

Roggen loco inländischer ziemlich unverändert, Transit matter. 140 Tonnen wurden gekauft und ist bezahlt pr. 120℔ für inländischen neuen nach Qualität 125, 126, 127 M, feucht 121, 123, 124 M, für polnischen zum Transit neuen 105, 106 M, mit etwas Auswuchs 104 M, für russischen zum Transit schwer Gewicht 107 M pr. Tonne. Termine Sept.-Okt. inländ. 127 M bez., unterpolnischer 109 M Br., 108 M Gd., Transit 109, 108½ M bez., April-Mai inländ. 136½ M Br., 136 M Gd. Regulirungspreis 128 M, unterpolnischer 106 M, Transit 105 M.

Gerste loco ruhig und brachte neue große gelbe 106, 108℔ 115 M pr. Tonne. — **Dotter** loco russ. neuer zum Transit 180 M pr. Tonne bez.

Winterrübsen loco fest und für russischen zum Transit 186, 187 M, abfallenden 182 M pr. Tonne bezahlt. — **Winterraps** loco für inländischen 2 M pr. Tonne theurer und ist inländischer in guter Qualität zu 192, 193, 194 M, extra 195 M, feuchter zu 180 M, polnischer zum Transit zu 192 M, russischer zum Transit zu 186 M pr. Tonne gekauft. — **Spiritus** loco 42,25 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 125℔ 160, 129/30℔ 162,25, russ. 124℔ 138,75 M bez., bunter russ. 119℔ bes. 123,50, neu 130℔ 149,50 M bez., rother russ. 119℔ bes. und Ger. 129,50, neu 134℔ 148,25, 136℔ 149,50 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 120℔ 128,75, 124℔ 133,75, neu 114℔ 121,25, 117℔ 125, 118℔ 126,25 M bez., russ. ab Bahn 117℔ 103, 119℔ 105, 105,50, 120℔ 105,50, 106,25 M bez., pr. August 130 M Gd., pr. Sept.-Oktbr. 131½ M Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große neu 114,25, 117, 120, 122,25 M bez., kleine 111,50 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 120, 124, 126 M bez., pr. August 126 M Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 115,50 M bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 166,50, 180,50, 188,75, 191,50, 194,50 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 43 M Gd., pr. August 43 M bez., pr. September 43 M Gd., pr. Okt. 43½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. August. Getreidemarkt. Weizen höher, loco 156,00—160,00, pr. Sept.-Oktbr. 160,00, pr. April-Mai 171,50. — Roggen unveränd., loco 134,00—137,00, pr. Septbr.-Oktober 140,00, pr. April-Mai 148,00, — Rüböl unverändert, pr. August 45,50, pr. Sept.-Okt. 45,50. — Spiritus höher, loco 42,50, pr. August-Sept. 42,30, pr. Sept.-Okt. 42,60, pr. Nov.-Dezbr 42,50. — Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼ % 7,75.

Berlin, 7. August. Weizen loco 153—175 M, gelb märkischer 163 M ab Boden bez., pr. August-Sept. — M bez., pr. September-Oktober 157½—158—157 M bez., pr. Oktbr.-Novbr. 159½—160½—159 M bez., pr. Novbr.-Dezbr. 161½—162—161 M bez., pr. April-Mai 170½—170¾—169½ M bez. — Roggen loco 136—142 M, neuer inländischer 138½—139 M, feiner inländischer 140—140½ ab Bahn bez., pr. August 140¼—140 M bez., pr. August-Sept. 140¼—140 M bez., pr. Sept.-Okt. 141¼—141½—140¾ M bez., pr. Okt.-Nov. 143½—143¾—143 M bez., pr. Nov.-Dez. 145¾—146—145 M bez., pr. April-Mai 150¼—150½—149¾ M bez. — Hafer loco 128—165 M, ost- u. westpr. 143—151 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenb. 144—152 M, schlesischer und böhm. 144—152 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 153—158 M, russischer 131—136 M ab Bahn bez., pr. August-Sept. — M, pr. Sept.-Oktober 129¼ M bez., pr. Oktober-November 130¼ M bez., pr. November-Dezbr. 131½—131¾ M bez. — Gerste loco 118—170 M — Mais loco 116—120 M, pr. August-September 111¾ M bez., pr. Sept.-Oktober 113½ M bez., pr. Oktober-November 114½ M, pr. November-Dezember 115½ M, pr. April-Mai 116 M bez. — Kartoffelmehl pr. August-Sept. 18,30 M, pr. Septbr.-Oktober 18,40 M — Trockene Kartoffelstärke pr. August-Septbr. 18,30 M, pr. September-Oktober 18,40 M — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 126—140 M, Kochwaare 146—205 M — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 21,50 M, Nr. 0 21,50 bis 20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 21,00—19,75 M, Nr. 0 u. 1 19,50 bis 18,75 M, ff. Marken 21 M, pr. August 19,40—19,35 M bez., pr. August-Sept. 19,40—19,35 M bez., pr. Sept.-Oktober 19,50 M bez., pr. Oktober-Nov. 19,70 M bez., pr. Nov.-Dezember 19,85 M bez. — Rüböl loco 45 M, mit Faß — M bez., pr. Sept.-Oktober 45,2—45,4 M bez., pr. Oktbr.-November 45,7—45,9 M bez., pr. Novbr.-Dezbr. 46,3 M bez., pr. April-Mai 48,2—48,4 M bez., pr. Mai-Juni 48,7—48,9 M bez. — Leinöl loco 52 M — Petroleum loco — M, pr. August 23,6 M, pr. September-Oktbr. 23,8 M — Spiritus loco ohne Faß 43,2 M bez, pr. August 42,6—42,4 M bez., pr. August-Sept. 42,6—42,4 M bez., pr. Sept.-Oktober 43—42,8 M bez., pr. Oktbr.-Novbr. 43—42,7 M bez., pr. Novbr.-Dezbr. 42,9—42,6 M bez., pr. April-Mai 44,3—44,5—44,1 M bez.

Magdeburg, 7. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,50 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 20,50 M. Still, Exportzucker Preise nominell. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,25 M, gem. Melis I., mit Faß, 30,00 M. Unverändert, still. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 30 000 Centner.

Viehmarkt.

Berlin, 7. August. Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 196 Rinder, 517 Schweine, 785 Kälber und 5388, am vorigen Montag als Ueberstand verbliebene Hammel, welche auch heute keine Nachfrage fanden. Von Rindern wurden nur ca. 30 Stück verkauft, während Schweine zu Preisen, welche die vor. Montagspreise nicht erreichten, langsam geräumt wurden. Ia. fehlte, II. und III. 45—50 M pr. 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der Kälberhandel verlief wieder flau und schleppend; schwere Kälber waren sehr schwer verkäuflich. Ia. brachte 36—44, II. 26—34 H. pr. ℔ Fleischgew.

Hopfen.

Nürnberg, 6. August. (Originalbericht von Leopold Held.) Seit Beginn der Woche wurden täglich 50—80 Ballen in der Preislage von 18—38 M verkauft. ¾ des Umsatzes ist auf Rechnung der Speculation zu setzen. Geringe sind zu 18—20 M und Mittelhopfen zu 20—30 M erhältlich. Ueber 30 M wird nur noch für Siegel-Hopfen oder Primawaare gezahlt. Die Stimmung bleibt fortgesetzt flau.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. August. — **Wind:** NO.
Angekommen: Henrik Wergeland, Hansen, Tayport, Kohlen, — Uller (SD.), Berg, Stettin, leer.
Gesegelt: Pauline, Boje, Aalborg; Lovise, Stärke, Aalborg; Marie (SD.), Peemüller, Hartlepool; sämmtlich Holz. — Courier, Fahje, Landskrona, Oelkuchen. — Julius, Lünzmann, Rostock, Dachpfannen.
8. August. Wind: SW., später S.
Angekommen: Spes, Nielsen, Abo, Steinballast.
Im Ankommen: 1 norweg. Dampfer, Dampfer „Lining".

Thorn, 7. August. — Wasserstand: 1,63 Meter.
Wind: O. Wetter: bedeckt, bewölkt, trübe, warm.

Stromab:

Rapsch, Stolz, Boas, Osterode, Driesen, Landsberg a. W., 3 Traften, 903 St. Rundkiefern.
Silberfarb, Goldberg, Przuzau, Danzig, 5 Tr., 103 St. Eschen, 305 h. Plancons, 3 h. Balken, 4399 St. w. Balken und Mauerlatten, 1282 w. Sleeper, 177 St. Rundkiefern, 5849 Faßdauben, 583 St. kieferne, 19 doppelte Weichen-, 27 Weichen-, 13 vierfache, 1895 doppelte und 6848 einf. eich. Eisenbahnschwellen.
Woll, Kronstein, Lutzk, Danzig, 11 Traften, 66 h. Plancons, 28 h. Balken, 5550 B.-Mauerlatten, 6664 w. Sleeper, 22 dreifache und 388 doppelte Weichen-, 605 Weichen-, 143 dreifache, 3619 doppelte und 27980 einfache, 20 gesägte eichene und 20 kief. Eisenbahnschwellen.
Cuckermann, Meilach, Bialystok, Thorn, 6 Traften, 2548 St. Rundkiefern.
Ruth, Rappaport, Sieniawa, Danzig, 4 Traften, 290 St. Kanteichen, 718 St. w. und 3 gesägte w. Balken, 3292 St. runde, 2823 doppelte und 3081 einfache eich. Eisenbahnschwellen.
Busse, Salamonski, Radimno, Danzig, Schulitz, 4 Tr., 1485 h. Plancons, 926 w. Mauerlatten; 2 Traften, 427 h. Plancons, 847 St. Kanteichen, 585 St. w. w. Mauerlatten, 11 eichene Planken.
Kahan, Lipstein u. Ragowy, Gabrilczyce, Danzig, 5 Tr., 1 h. Plancons, 3742 St. w. Mauerlatten u. Sleeper, 106 St. Rundkiefern, 122 Faßdauben, 5 St. runde, 185 doppelte Weichen-, 23 Weichen-, 8983 doppelte und 5096 einf. eichene Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 7. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in abgeschwächter Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas niedriger ein und mussten, ohne dass das Angebot gerade dringend hervortrat, auch weiterhin vielfach noch etwas nachgeben. In dieser Beziehung waren die matteren Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze und andere die Speculation beunruhigende auswärtige Nachrichten von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig; nur einige Ultimowerthe hatten zu niedrigerer Notiz belangreichere Abschlüsse für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere der Haupttendenz entsprechend schwach lagen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 2¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu weichender Notiz mässig lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren schwächer, besonders Elbethalbahn matt; auch Gotthardbahn weichend. Von den fremden Fonds russische Anleihen und Noten sowie ungarische Goldrente als schwächer zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und ruhig. Bank-Actien waren still und meist behauptet. Industrie-Papiere wenig verändert und sehr ruhig. Montanwerthe Anfangs fest. Inländische Eisenbahn-Actien ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,50
Konsolidirte Anleihe	4½	104,00
do. do.	4	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss.Prov.-Obl.	4	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,50
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,10
do. do.	4	102,00
Pommersche Pfandbr.	3	97,10
do. do.	4	101,90
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,20
do. do.	4	101,60
do. do.	4	101,40
do. II. Ser.	4	101,40
do. do. II. Ser.	4	101,40
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	101,80
Preussische do.	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,25
do. Papierrente	5	75,00
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,00
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,10
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	94,80
do. do. Anl. 1871	5	93,45
do. do. Anl. 1872	5	95,45
do. do. Anl. 1873	5	93,45
do. do. Anl. 1875	4½	86,80
do. do. Anl. 1877	5	98,00
do. do. Anl. 1880	4	79,60
do. Rente 1883	6	108,50
do. 1884	5	94,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,70
do. III. Orient-Anl.	5	59,60
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	88,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,20
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,50
do. Gold-Anl.	6	132,50
Italienische Rente	5	95,00
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,40
do. v. 1881	5	100,85
Türk. Anleihe v. 1865	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	105.75
II. u. IV. Em.	5	102,75
II. Em.	4½	100,10
III. Em.	4½	99,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,75
do. unk. v. 1871	5	102,80
do. do. v. 1876	4½	101,70
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,00
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	101,50
Poln. landschaftl.	5	61,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,10
Russ. Central- do.	5	86,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	100,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	185,00
Oestr. Loose 1854	4	112,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,50
do. Loose v. 1860	5	117,40
do. Loose v. 1864	—	289,00
Oldenburger Loose	3	149,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,60
RaabGraz.100T.-Loose	4	95,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	138,10
do. do. von 1866	5	133.60
Ungar. Loose	—	224,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1884.	
Aachen-Mastricht	55,50	2½
Berlin-Dresden	19,75	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	101,75	4⅗
Marienbg-MlawkaSt-A	73,75	⅔
do. do. St.-Pr.	115,75	5
Nordhausen-Erfurt	40 25	0
do. St.-Pr.	111,10	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	105,25	2¾
do. St. Pr.	123,00	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	56,40	0
do. St.-P.	103,40	3½
Stargard-Posen	103,60	10½
Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	33,10	4½
do. St.-Pr.	78,40	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)	Div. 1884	
Galizier	98,60	6,47
Gotthardbahn	105,70	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,60	4¾
Lüttich-Limburg	9,75	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	—	4 9/20
do. Lit B.	256,25	3½
†Reichenb.-Pardub.	65,80	—
†Russ.Staatsbahnen	122,10	7½
Schweiz. Unionb.	65,90	—
do. Westb	20,00	—
Südösterr. Lombard	216,00	—
Warschau-Wien	209,90	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72 60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	401,10
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,00
do. do. Elbthal.	5	83,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	313,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,30
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,90
Brest-Grajewo	5	90,20
†Charkow-Azow rtl.	5	95,30
†Kursk-Charkow	5	99,50
†Kursk-Kiew	5	103,40
†Mosko-Rjäsan	5	104,00
†Mosko-Smolensk	5	100,30
Rybinsk-Bologoye	5	83,10
†Rjäsan-Kozlow	5	101,80
†Warschau-Teres.	5	100,70

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	128,25	5½
Berliner Handelsges.	144,60	9
Berl.Prod.-u.Hand.-B	85,50	4
Bremer Bank	107,50	4,28
Bresl. Discontobank	83,50	5
Danziger Privatbank	124,60	8
Darmst. Bank	133,90	7
Deutsche Genss.-B	133,00	8
Deutsche Bank	143,90	9
Deutsche Eff. u. W.	124,30	9
Deutsche Reichsbank	142,75	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	93,25	5
Disconto-Command.	185,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	38,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	—	6½
Hannöversche Bank	113 50	5¼
Königsb.Ver.-Bank	101,00	5½
Lübecker Comm.-Bk.	101,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	113,60	5 9/?
Meininger Creditbank	90,75	5¼
Norddeutsche Bank	137,00	8
Oesterr. Credit-Anst	—	9 8/20
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	37,75	0
Posener Prov.-Bk.	115,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,90	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	131,00	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,40	4
Schles. Bankverein	102,10	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,25	6½
Actien der Colonia	6890	63
Leipz.Feuer-Vers.	121,00	—
Bauverein Passage	57,60	2¼
Deutsche Bauges.	83,00	0
A. B. Omnibusges.	175,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	218,75	10½
Berl. Pappen-Fabrik	68,75	—
Wilhelmshütte	49,70	—
Oberschl. Eisenb.-B.	37,40	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	88,25	—
Stolberg, Zink	22,90	½
do. St.-Pr.	89,40	5½
Victoria-Hütte	9,60	0

Wechsel-Cours v. 7. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	2	20,39
do.	2 Mon.	2	20,33
Paris	8 Tg.	3	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	162,40
do.	2 Mon.	4	162,00
Petersburg	3 Wch.	6	200 40
do.	3 Mon.	6	199,05
Warschau	8 Tg.	6	200,75

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St	16,19
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,00
Oesterreichische Bankn.	162,65
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	201,05

Meteorologische Depesche vom 8. August.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	758	WSW	4	bedeckt	12	
Aberdeen	754	NW	3	bedeckt	14	
Christiansund	756	NO	4	Nebel	10	1)
Kopenhagen	755	NO	2	bedeckt	15	
Stockholm	759	still	—	bedeckt	16	
Haparanda	757	SSO	4	bedeckt	11	
Petersburg	763	SSO	1	bedeckt	11	
Moskau	762	NNO	1	wolkig	9	
Cork, Queenstown	760	W	3	halb bed.	14	
Brest	764	WNW	3	bedeckt	15	2)
Helder	753	WSW	3	Regen	14	3)
Sylt	754	SW	1	wolkig	17	
Hamburg	757	SW	4	bedeckt	14	4)
Swinemünde	757	SW	3	Regen	16	
Neufahrwasser	757	SSW	1	bedeckt	18	5)
Memel	758	OSO	3	bedeckt	16	6)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	757	S	4	bedeckt	13	7)
Karlsruhe	763	SW	6	heiter	17	8)
Wiesbaden	761	SW	4	bedeckt	16	
München	765	SW	4	wolkig	14	
Chemnitz	759	WSW	4	wolkig	16	9)
Berlin	757	WNW	2	halb bed.	17	10)
Wien	759	NW	3	bedeckt	18	
Breslau	757	SW	3	Regen	18	11)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	757	OSO	1	bedeckt	25	

1) See ruhig. 2) Seegang mässig. 3) Seegang schwach. 4) Nachts Gewitter. 5) Nachts starker Regen. 6) Thau, See ruhig. 7) Regnerisch. 8) Gestern Abend Gewitter. 9) Heute früh Gewitter. 10) Nachts Gewitter mit Regen. 11 Gestern Nachmittags Gewitterbön mit Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum über der Nordsee hat an Tiefe zugenommen, während das Barometer im Süden gestiegen ist. Dementsprechend ist über Centraleuropa die westliche und südwestliche Luftströmung aufgefrischt und stellenweise stark geworden. Bei veränderlichem, zur Gewitterbildung neigendem Wetter ist die Temperatur in Deutschland meist gesunken und liegt jetzt fast überall wieder unter der normalen. Am Nachmittage und in der Nacht fanden in Nord- und Mitteldeutschland zahlreiche Gewitter mit Niederschlägen statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
7	4	759,7	18,3	ONO., leicht, bedeckt.
8	8	755,5	19,3	Westl., still, bedeckt.
	12	754,5	20,7	Nördl., still, bedeckt.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

L. Haurwitz & Co.,

Asphalt-Dachpappen- und Holzcement-Fabriken,

Berlin. Stettin. Danzig.

gegründet 1859

empfehlen ihre von der Königl. Preußischen und Königl. Sächsischen Regierung auf Feuersicherheit geprüften und concessionirten, auf 28 Industrie-Ausstellungen des In- und Auslandes mit goldener und silbernen Medaillen und Ehrendiplomen prämiirten Fabrikate.

Comtoir in Danzig: Hundegasse Nr. 43. (3679

Statt besonderer Meldung.

Die heute Morgen 8¾ Uhr glücklich erfolgte Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an

Neustrelitz, den 7. August 1885

Conrad von Sanden,
Hauptmann und Batterie-Chef im Holsteinschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 24 (3676
und Frau, geb. **Kosmack**.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere theure, unvergeßliche Mutter, Tochter und Schwester, (3651

Wwe. **Caroline Lindemann,**
geb. **Blumberg.**

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 8. August 1885.

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag starb ganz plötzlich am Herzschlage unsere innig geliebte Mutter, Schwester und Tante, die Frau Rittergutsbesitzer

Rosa Paesler,
geb. **Maercker.**

Bad Kissingen, d. 4. August 1885.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Sonntag, den 9. August, Nachmittags 4 Uhr, in Luschkowko statt. (3666

Die Beerdigung meines Vaters findet Montag, den 10. d/s., Vorm. 9 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt. (3658

G. Fincke, Oberlehrer.

Königsberg. Lotterie, Hauptgewinn 20000 Mk., Loose à 3 Mark. Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk. bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Bestellungen auf

Original-Probsteier Saat-Roggen,

zur directen Abladung durch die **Saatniederlage Probsteier Hufner,** Herren **Stoltenberg und Richter,** Laboe in der Probstei, nehmen entgegen

Alfred Reinick & Co.,
Danzig. (3613

Prima Kaminkohlen,

sowie dreifach gesiebte englische **Nusskohlen** offerirt ex Schiff sehr billig (3684

Albert Fuhrmann,
Hopfengasse Nr. 28.

Jauch- resp. Chausseesprengfass, 1200 Liter Inhalt,

sowie andere größere Fässer verkauft billig die Weingroßhandlung

J. H. L. Brandt,
3674) Langenmarkt Nr. 14.

---

2 Kirschenpressen, 1 Kirschenmühle

nebst allem Zubehör zu verkaufen bei **Carl Volkmann,** Hl. Geistg. 104.

Agent gesucht

für e. alte Kornbranntweinbrennerei. Off. m. Refer. G. 100 an **R. Mosse,** Nordhausen. (3669

Für mein **Colonialwaaren-Engros-Geschäft** suche einen **Lehrling.** Remuneration 15 ℳ. monatlich.

3655) **C. Silberstein,**
Heilige Geistgasse 48.

Eine **Kindergärtnerin 1. Klasse** wird zum Oktober für den ersten Unterricht eines fünfjährigen Knaben auf dem Lande gesucht. Sofortige Meldungen Brodbänkengasse 25 I.

Für ein hiesiges Colonialw.- u. Delicatessen-Geschäft wird mögl. zum sofortigen Antritt ein j. Mann gesucht, welcher vor Kurzem in einem besseren Geschäfte ausgelernt hat, durch

3678) **E. Schulz,** 1. Damm 12.

Eine erfahrene, ungeprüfte Erzieherin,

mit besten Zeugn. u. Empf. versehen, sucht sofort oder per Oktober passende Stellung.

Gef. Adr. unter Nr. 3460 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Oliva, nahe dem Bahnhof, ist ein freundl. möbl. Vorderz. m. schöner Aussicht nebst Entree von sofort oder später zu vermiethen. Adressen unter 3628 in. d Expedition d. Ztg. erbeten.

Schleusengasse 13 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Piecen, Badeeinrichtung, Waschküche, Trockenboden, Keller und Mädchenkammer zum 1. Oktbr. zu vermiethen. [3457

Paul Rudolphy,

Langenmarkt 2.

Ich offerire in großer Auswahl zu billigsten Preisen: (3657

Reinwollene **Cachemires,** schwarz, weiß u. farbig, in außergewöhnl. schönen Qualitäten.

Reinwollene und halbwollene **Crêps und Croisés** in neuen Farbenstellungen.

Sammete, Velvets.

Elsasser **Wasch-Kleiderstoffe,** Siciliennes, Satins, Cretonnes Zephyrs, in neuesten Dessins.

Berliner **Kleider-Gingans** und **bedruckte Nesseln** in soliden hübschen Mustern, besonders geeignet für Haus- und Reise-Kleider.

Hausmacher-**Creas-Leinen** für Bettwäsche und Leibwäsche in allen Breiten.

Westphälisches **Halbleinen,** rundgarnige haltbare Qualität, besonders geeignet für solide Ausstattungen.

Bett-Decken.

Elsasser Hemdentuche, Dowlasse, Shirtings, Cretonne, in kleinen Stücken von 20 Meter zu Engros-Preisen.

Flanelle, Boys und Frisaden in anerkannt guten Qualitäten.

Pipués, Parchende und **Schürzenleinen** in großer Muster-Auswahl.

Tischtücher und Servietten.

Schürzen von der einfachsten bis zur elegantesten in größtem Sortiment.

Sämmtliche Zuthaten zur Damen- und Herren-Schneiderei.

Handtücher und Wischtücher.

Corsets,
deutsches, pariser und brüsseler Fabrikat,
empfiehlt
W. Jantzen. (2693

E. G. Olschewski



Langen Markt Nr. 2,
vis-à-vis **der Börse.** (3642

Thorner Pfefferkuchen

von

Gustav Weese aus Thorn

empfiehlt

J. G. Amort Nachflgr.,
Hermann Lepp,
Nr. 4, Langgasse Nr. 4. (3670

Spirito Sangiorgio aus Mailand

beehrt sich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß derselbe mit seinem seit 30 Jahren in den größten Städten Deutschlands und Hollands allgemein bekannten und beliebten großen

Schmucklager

der stets größten Neuheiten, zum 10. Mal den hiesigen Dominik wieder bezogen hat.

Durch eine prachtvolle Ausstellung seines Lagers, wie noch nie zuvor, und gestützt auf das seiner Firma bisher geschenkte Vertrauen, bei billigen und reellen Preisen und pünktlicher Bedienung, giebt sich der Unterzeichnete der frohen Hoffnung hin, auch dieses Mal damit beehrt zu werden und glaubt jedem geehrten Besucher im Voraus versichern zu dürfen, daß Niemand seine Ausstellung unbefriedigt verlassen wird.

Die große Bude steht auf dem

☞ **Holzmarkt** ☜

ist durch die beliebten **italienischen Ansichten** geziert und mit **obiger Firma versehen,** auf **Letztere** bitte ich, um jede Verwechselung zu vermeiden, genau zu achten.

PS. Die große Mannigfaltigkeit meines Lagers gestattet mir nicht, die Artikel einzeln aufzuzeichnen, bitte im Ganzen auf die echten **Korallen, Granaten, Cameen, Lava-, Gold- und Silberschmuck** ꝛc. ꝛc. und besonders noch auf eine große Auswahl in echten **Gold-, Silber-, Talmi-, Doublé-** u. **Nickel-Colliers** u. **-Ketten,** welche unter Garantie verkauft werden, gefälligst achten zu wollen. (3650

Hochachtungsvoll

Spirito Sangiorgio aus Mailand

Dominiks-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich auch zu diesem Dominik wieder mit einem **großen Lager meiner anerkannt guten** (3461

Tilsiter Schuhwaaren

eingetroffen bin, welche ich zu **billigsten Preisen** empfehle. Einen Posten zurückgesetzter Schuhe verkaufe um zu räumen **unterm Kostenpreise.**

Achtungsvoll

W. Schrader,
Schuh- und Stiefel-Fabrikant aus Tilsit.

Mein Stand ist auf dem **Dominikaner Platz neben der Junkergasse.**

J. Schneege's Leihbibliothek, Breitgasse 122,

empfiehlt sich mit den neuesten Werken einem hiesigen wie auswärtigen Publicum zum geneigten Abonnement.

Eintritt täglich. (3681

Saal u. gr. Nebenzimmer

fein möbl. zu vermiethen Matzkauschegasse 10, II. (3408

Schleusengasse 13

ist ein elegant möblirtes **Quartier** bestehend aus 1 Stube, Kabinet, Entree, Küche, Boden u. Keller zu vermiethen. (3456

Eine geräumige Comtoir-Gelegenheit ist Heil. Geistg. 58 zum October zu vermiethen. Näh. daselbst Saal-Etage von 1—2 Uhr oder **Hundegasse 109,** erste Etage. (3380

Restaurant „zum Rheingau",

Hundegasse 96.

Original-Ausschank echt **Münchener Bier** und **Böhmisch Bier** a Glas 15 Pfg., guter Mittagstisch, gewählte **Speisen-Karte. Wein vom Faß.** (3677

Fremden bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **C. Steinfeldt.**

Restaurant F. König

Brodbänkengasse 44,
vis-à-vis der Börse.
Reichhaltige Speisenkarte.
Mittagstisch von 12—3 Uhr
und

Münchener Biere Weihen-Stephan

und hiesiges aus der Brauerei im alten Schloß von **J. Witt,** von vorzüglicher Qualität. (3398

Heute Abend Riesen-Krebse.

3680) **Franz Koenig.**

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 9. August 1885:

Großes Concert,

ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**

Kassen-Eröffnung 4¼ Uhr, Anfang 5½ Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319

C. Nürnberg.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 9. August cr.:

Großes Concert,

der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pfg.

3659) **H. Reissmann.**

Seebad Brösen.

Sonntag, den 9. August 1885:

Großes Concert

der Kapelle des Infant.-Reg. Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **H. Recoschewitz.**

Freundschaftlicher Garten.

☞ Täglich ☜
auch bei ungünstiger Witterung:

Concert

der Sängergesellschaft

Manzoni,

Internationales Sextett,
verbunden mit

Instrumental-Concert,

unter Leitung des Herrn Wolff.

Anfang des Concerts 6 Uhr, der Sängergesellschaft 8 Uhr.

Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.

Billets a 40 ₰ sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Drewitz, Wüst, Haase,** Kohlengasse 1, u. **Mrongovius,** Kalkgasse. (3668

Langgarten 112 ist die 1. u. 2. Etage, zusammenhängend oder einzeln, z. 1. October zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 5 I. (3661

Jantsch'
Sommertheater in Zoppot.

Sonntag, den 9. August cr.,
Neu einstudirt:

Dorf und Stadt,

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Montag, den 10. August cr.,
Zum letzten Male:

Der Raub der Sabinerinnen,

Schwank in 4 Acten von Franz und Paul v. Schönthan.

Dienstag, den 11. August cr.,
Zum 1. Male:

Die große Glocke,

Lustspiel in 4 Acten v. O. Blumenthal.

Freifahrt

nach Zoppot hin und zurück, wie bekannt in **„Walter's Hotel"**, Hundegasse 26.

Danzig. Stadt-Theater.

Dienstag, den 11. August 1885:

Erstes Gastspiel
des
Berliner Schauspiel-Ensemble.

Die Camelien-Dame.

Pariser Sittenbild in 5 Acten von Alexander Dumas fils.

Gewöhnliche Schauspielpreise.

Vorverkauf Montag Vormittag 11 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr an der Theater-Casse.

☞ !!! **Unwiderruflich nur sechs Vorstellungen.** !!! ☜ (3570

Das Berliner Schauspiel-Ensemble.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 9. August 1885:

Große Künstler-Vorstellung.

Auftreten von Künstler-Specialitäten 1. Ranges:

Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.

Herren **Fröbel & Zocher,**
Tanz-, Gesang- und Charakterkomiker.

Miss Ellin, Jongleuse.

Frl. **Bellona, Szyska** und **Csillage,**
Couplet- und Chanson-Sängerinnen.

Sign. Luciana und **Sign. Vallo,**
Equilibristen.

Michelson Trio, engl. Sang und Danse.

Familie French,
5 Pers., Velocipedisten.

Frl. **Lucie & Emmy Hähner,**
Ballettänzerinnen.

Familie Silbon,
(3 Pers.), Luftgymnastik.

Mlle. Junet, Kugelläuferin.

Sign. Alberti,
Schatten-Silhouettist.

Concert- und Zwischenmusik wird von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Heinrich Recoschewitz** ausgeführt.

☞ **Tunnel.** ☜

Jeden Abend nach der Vorstellung:
Gratis-Concert.

Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,
Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.

H. Meyer.

Nr. 15147 u. 15195

kauft zurück

Die Expedition.

Bei unserer Abreise von Danzig nach Tost Oberschl. sagen allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. (3675

Danzig, den 7. August 1885.

Herrmann Prohl,
Lina Prohl, geb. Graf.

Eugen Bieber, Uhrmacher,
Breitgasse 74, Nähe des Krahnthors.
Uhren ꝛc. auf Abzahlung. (2060

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.